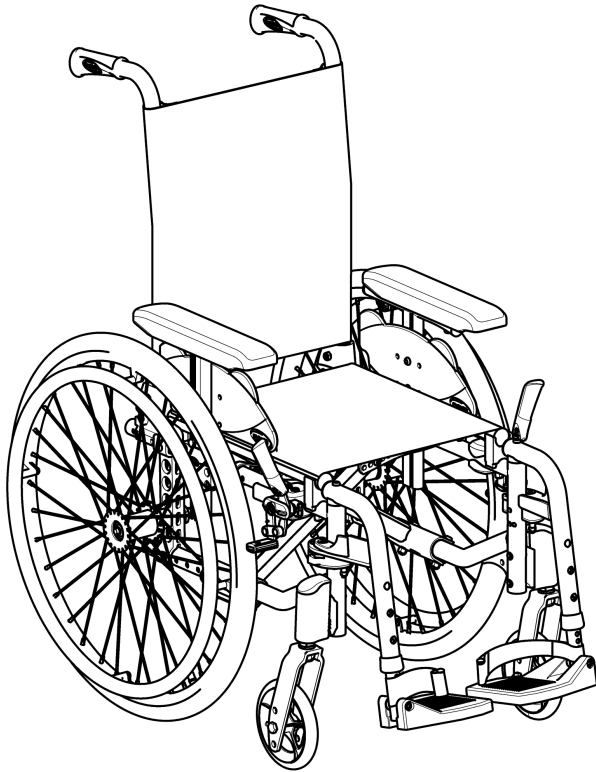


Invacare® Action 3 Junior

de Manueller pädiatrischer Rollstuhl Gebrauchsanweisung



Diese Gebrauchsanweisung MUSS dem Benutzer des Produkts ausgehändigt werden.

VOR der Verwendung dieses Produkts MUSS die Gebrauchsanweisung gelesen werden. Bewahren Sie sie auf, um später darin nachschlagen zu können.



Yes, you can.®

©2024 Invacare Corporation

Alle Rechte vorbehalten. Die Weiterveröffentlichung, Vervielfältigung oder Änderung im Ganzen oder in Teilen ohne vorherige schriftliche Genehmigung von Invacare Corporation ist untersagt. Marken sind durch ™ und ® gekennzeichnet. Soweit nicht anders angegeben sind alle Marken Eigentum der Invacare Corporation bzw. deren Tochtergesellschaften oder werden von diesen in Lizenz genutzt.

Inhaltsverzeichnis

1 Allgemein	5
1.1 Einleitung	5
1.2 Symbole in diesem Dokument	5
1.3 Garantieinformationen	6
1.4 Beschränkung der Haftung	6
1.5 Konformität	6
1.5.1 Produktspezifische Normen	6
1.6 Nutzungsdauer	7
2 Sicherheit	8
2.1 Sicherheitsinformationen	8
2.2 Sicherheitsvorrichtungen	10
2.3 Schilder und Symbole auf dem Produkt	11
3 Produktübersicht	13
3.1 Produktbeschreibung	13
3.2 Verwendungszweck	13
3.3 Hauptkomponenten des Rollstuhls	14
3.4 Feststellbremsen	15
3.5 Rückenlehne	16
3.5.1 Standardrückenlehnenbezug	16
3.5.2 Anpassrückenbezug	17
3.5.3 Rückenlehnenbezughöhe	18
3.5.4 Starre Rückenlehne	18
3.5.5 Klappbare Rückenlehne	18
3.5.6 Neigbare Rückenlehne	19
3.5.7 Rückenlehnenstrebe	20
3.5.8 Schiebegriffe	22
3.6 Radspritzschutz	23
3.7 Armlehnen	23
3.7.1 Armlehne, stufenlos höhenverstellbar, abnehmbar	24
3.8 Beinstützen	24
3.8.1 Wegschwenkbare Beinstützen	25
3.8.2 Wegschwenkbare winkeleinstellbare Beinstützen	25
3.9 Antikipppräder	27
3.10 Sitzkissen	29
4 Optionen	30
4.1 Transit-Ausführung	30
4.2 Haltegurt	31
4.3 Kopfstütze	31
4.4 Stabilisatorkit	32
4.5 Kipphilfe	32
4.6 Tisch	33
4.7 Schwenkbare Handauflage	33
4.8 Transitrollen	35
4.9 Luftpumpe	35
4.10 Passivbeleuchtung	35
5 Inbetriebnahme	36
5.1 Sicherheitsinformationen	36
6 Fahren mit dem Rollstuhl	37
6.1 Sicherheitsinformationen	37
6.2 Bremsen während der Verwendung	38
6.3 Umsetzen in/aus dem Rollstuhl	39
6.4 Fahren und Lenken des Rollstuhls	40
6.5 Überwinden von Stufen und Bordsteinkanten	41
6.6 Treppen befahren	43
6.7 Rampen und Neigungsstrecken	44
6.8 Stabilität und Gleichgewicht im Sitzen	45
7 Transport	47
7.1 Sicherheitsinformationen	47
7.2 Zusammenklappen und Auseinanderfalten des Rollstuhls	47
7.3 Anheben des Rollstuhls	48
7.4 Abnehmen und Befestigen der Hinterräder	49
7.5 Transport des manuellen Rollstuhls ohne Benutzer	50
7.6 Transport eines besetzten Rollstuhls in einem Fahrzeug	50

8 Instandhaltung	58
8.1 Sicherheitsinformationen	58
8.2 Instandhaltungsplan	58
8.3 Reinigung und Desinfektion	61
8.3.1 Allgemeine Sicherheitsinformationen	61
8.3.2 Reinigungsintervalle	62
8.3.3 Reinigung	62
8.3.4 Desinfektion	62
9 Problembehandlung	63
9.1 Sicherheitsinformationen	63
9.2 Erkennen und Beheben von Mängeln	64
10 Nach dem Gebrauch	66
10.1 Lagerung	66
10.2 Entsorgung	66
10.3 Wiederaufbereitung	66
11 Technische Daten	67
11.1 Abmessungen und Gewicht	67
11.2 Maximales Gewicht der abnehmbaren Teile	68
11.3 Reifen	69
11.4 Materialien	69
11.5 Umgebungsbedingungen	70

1 Allgemein

1.1 Einleitung

Diese Gebrauchsanweisung enthält wichtige Informationen zur Handhabung des Produkts. Lesen Sie die Gebrauchsanweisung sorgfältig durch und befolgen Sie die Sicherheitsanweisungen, damit eine sichere Verwendung des Produkts gewährleistet ist.

Verwenden Sie dieses Produkt erst, nachdem Sie dieses Handbuch gelesen und verstanden haben. Wenden Sie sich außerdem an qualifiziertes Pflegepersonal, das mit Ihrem gesundheitlichen Zustand vertraut ist, und klären Sie mit dem Pflegepersonal alle Fragen rund um die korrekte Verwendung und die erforderliche Anpassung.

Beachten Sie, dass dieses Dokument Abschnitte enthalten kann, die für Ihr Produkt nicht von Bedeutung sind, da dieses Dokument sämtliche zum Zeitpunkt der Drucklegung verfügbaren Modelle abdeckt. Sofern nicht anders angegeben, bezieht sich jeder Abschnitt dieses Dokuments auf alle Modelle des Produkts.

In den länderspezifischen Vertriebsdokumenten sind alle in Ihrem Land verfügbaren Modelle und Konfigurationen aufgeführt.

Invacare behält sich das Recht vor, Produktspezifikationen ohne vorherige Ankündigung abzuändern.

Vergewissern Sie sich vor dem Lesen dieses Dokuments, dass Sie die aktuelle Fassung haben. Die jeweils aktuelle Fassung können Sie als PDF-Datei von der Invacare-Website herunterladen.

Wenn die gedruckte Ausführung des Dokuments für Sie aufgrund der Schriftgröße schwer zu lesen ist, können Sie die entsprechende PDF-Version von der Invacare-Website herunterladen. Sie können das PDF-Dokument dann auf dem Bildschirm so anzeigen, dass die Schriftgröße für Sie angenehmer ist.

Weitere Informationen zum Produkt, z. B. Informationen zu Produktsicherheitshinweisen oder zu einem Produktrückruf, erhalten Sie von Ihrem Invacare-Fachhändler. Die entsprechenden Adressen finden Sie am Ende dieses Dokuments.

Bei einem ernsthaften Vorfall mit dem Produkt informieren Sie bitte den Hersteller und die zuständige Behörde in Ihrem Land.

1.2 Symbole in diesem Dokument

In diesem Dokument werden Symbole und Signalwörter verwendet, um auf Gefahren oder unsichere Praktiken hinzuweisen, die zu Verletzungen oder Sachschäden führen können. Die Definitionen der verwendeten Signalwörter finden Sie in der nachstehenden Tabelle.




WARNUNG


Weist auf eine gefährliche Situation hin, die bei Nichtbeachtung zu schweren Verletzungen oder zum Tod führen kann.



VORSICHT


Weist auf eine gefährliche Situation hin, die bei Nichtbeachtung zu leichten Verletzungen führen kann.

 **HINWEIS**
Weist auf eine gefährliche Situation hin, die bei Nichtbeachtung zu Sachschäden führen kann.

 **Tipps und Empfehlungen**
Enthalten nützliche Tipps, Empfehlungen und Anleitungen für eine effiziente und problemlose Verwendung.

Sonstige Symbole

(Nicht für alle Handbücher anwendbar)

 Verantwortliche Person im Vereinigten Königreich
Pflichtangabe, wenn das Produkt nicht im Vereinigten Königreich hergestellt wurde.

 **Triman**
Hinweis auf Recycling- und Sortiervorschriften (nur für Frankreich relevant).

1.3 Garantieinformationen

Wir gewähren für das Produkt eine Herstellergarantie gemäß unseren Allgemeinen Geschäftsbedingungen für das entsprechende Land.

Garantieansprüche können nur über den Händler geltend gemacht werden, von dem das Produkt bezogen wurde.

1.4 Beschränkung der Haftung

Invacare übernimmt keine Haftung für Schäden aufgrund von:

- Nichteinhaltung der Gebrauchsanweisung

- falscher Verwendung
- normalem Verschleiß
- falscher Montage oder Einrichtung durch den Käufer oder einen Dritten
- technischen Änderungen
- unbefugten Änderungen bzw. Einsatz nicht geeigneter Ersatzteile

1.5 Konformität

Qualität ist für das Unternehmen entscheidend. Alle Abläufe sind an den Anforderungen von ISO 13485 ausgerichtet.

Dieses Produkt trägt die CE-Kennzeichnung in Übereinstimmung mit der Verordnung über Medizinprodukte (2017/745, Klasse I).

Dieses Produkt trägt die UKCA-Kennzeichnung in Übereinstimmung mit Teil II UK MDR 2002 (in der jeweils gültigen Fassung) Klasse I.

Wir setzen uns kontinuierlich dafür ein, die Umwelt durch unsere Unternehmenstätigkeit sowohl direkt vor Ort als auch weltweit möglichst wenig zu beeinträchtigen.

Wir verwenden ausschließlich REACH-konforme Materialien und Bauteile.

1.5.1 Produktspezifische Normen

Der Rollstuhl wurde gemäß der Norm EN 12183 getestet. Dies beinhaltet auch die Prüfung auf Entflammbarkeit.

Weitere Informationen zu lokalen Normen und Vorschriften erhalten Sie bei Ihrem Invacare-Vertreter vor Ort. Die entsprechenden Adressen finden Sie am Ende dieses Dokuments.

1.6 Nutzungsdauer

Die Nutzungsdauer dieses Produkts beträgt fünf Jahre, vorausgesetzt, es wird täglich und in Übereinstimmung mit den in dieser Gebrauchsanweisung aufgeführten Sicherheitshinweisen, Wartungsintervallen und korrekten Verfahrensweisen verwendet. Die tatsächliche Haltbarkeitsdauer kann abhängig von Häufigkeit und Intensität der Verwendung variieren.

2 Sicherheit

2.1 Sicherheitsinformationen

Dieser Abschnitt enthält wichtige Sicherheitsinformationen zum Schutz des Rollstuhlbenutzers und dessen Begleitperson sowie für den sicheren und störungsfreien Umgang mit dem Rollstuhl.



WARNUNG!

Gefahr von Tod oder schweren Verletzungen

Im Falle von Bränden oder Rauchentwicklung sind Benutzer von Rollstühlen besonders der Gefahr von tödlichen oder schweren Verletzungen ausgesetzt, wenn sie nicht in der Lage sind, sich vom Bandherd oder der Quelle des Rauchs zu entfernen. Brennende Streichhölzer, Feuerzeuge und Zigaretten können zu offenem Feuer in der Umgebung des Rollstuhls oder an Kleidung führen.

- Verwenden bzw. lagern Sie den Rollstuhl nicht in der Nähe von offenem Feuer oder brennbaren Produkten.
- Sie dürfen nicht rauchen, während Sie den Rollstuhl verwenden.



WARNUNG!

Gefahr von Unfällen und schweren Verletzungen

Wenn der Rollstuhl falsch eingestellt ist, kann dies zu Unfällen mit schweren Verletzungen führen.

- Einstellungen am Rollstuhl müssen stets von einem qualifizierten Techniker vorgenommen werden.



WARNUNG!

Gefahr des Umkippens

Die Position der Hinterradachse des Rollstuhls in Längsrichtung relativ zur Position der Rückenlehne kann seine Stabilität beeinträchtigen.

- Eine weiter vorne angeordnete Hinterradachse geht mit einer verringerten Stabilität des Rollstuhls und einer erhöhten Gefahr des Kippens nach hinten einher, verbessert jedoch durch eine bessere Greifposition des Greifrings und einen kleinen Wenderadius seine Manövrierbarkeit.
- Umgekehrt ist der Rollstuhl stabiler und kippt weniger leicht, wenn die Hinterradachse weiter nach hinten verlagert wird, was jedoch zu Lasten der Manövrierbarkeit geht.
- Je nach Vermögen des Benutzers und seinem individuellen Sicherheitsempfinden kann die Verringerung der Stabilität durch den Anbau einer Anti-Kipp-Vorrichtung kompensiert werden.

**WARNUNG!****Kippgefahr**

Die Position der Hinterradachse und der Winkel der Rückenlehne sind zwei zentrale Einstellmöglichkeiten, die Ihre Stabilität beeinträchtigen können, wenn Sie im Rollstuhl sitzen.

- Diese Einstellungen dürfen ebenso wie Anpassungen der Position der Vorderräder oder der Winkelgabel sowie die grundsätzliche Einrichtung des Rollstuhls nur unter der Anleitung eines qualifizierten Technikers durchgeführt werden, der eine vollständige Risikobewertung jeglicher Änderungen an der Konfiguration des Rollstuhls durchgeführt hat. Besprechen Sie sich daher mit Ihrem autorisierten Anbieter.

**WARNUNG!****Gefahr aufgrund eines nicht an die Gegebenheiten angepassten Fahrstils**

Auf feuchtem oder nassem Untergrund, auf Kies und auf unebenem Terrain besteht Rutschgefahr.

- Passen Sie die Geschwindigkeit und den Fahrstil stets den Gegebenheiten (Wetter, Untergrund, individuelle Fertigkeiten usw.) an.

**WARNUNG!****Verletzungsgefahr**

Eine Kollision kann zu Verletzungen an Körperteilen führen, die über den Rollstuhl hinausragen (z. B. Füße oder Hände).

- Vermeiden Sie ungebremste Kollisionen.
- Fahren Sie niemals frontal in ein Objekt.
- Lassen Sie beim Durchqueren enger Passagen Vorsicht walten.

**WARNUNG!****Gefahr durch Verlust der Kontrolle über den Rollstuhl**

Bei hoher Geschwindigkeit können Sie die Kontrolle über den Rollstuhl verlieren und umkippen.

- Fahren Sie niemals mit einer höheren Geschwindigkeit als 7 km/h.
- Vermeiden Sie grundsätzlich Kollisionen jeglicher Art.

**VORSICHT!****Gefahr von Verbrennungen**

Die Bauteile des Rollstuhls können sich aufheizen, wenn sie externen Wärmequellen ausgesetzt werden.

- Setzen Sie den Rollstuhl vor Gebrauch keiner starken Sonneneinstrahlung aus.
- Prüfen Sie vor der Verwendung die Temperatur aller Komponenten, die mit der Haut in Berührung kommen.



VORSICHT!

Einklemmgefahr für die Finger

Es besteht immer die Gefahr, dass Sie beispielsweise die Finger oder den Arm in den beweglichen Teilen des Rollstuhls einklemmen.

- Achten Sie beim Auslösen des Klapp- oder des Einschubmechanismus beweglicher Teile (z. B. Steckachse des Hinterrads, faltbare Rückenlehne oder Antikippräder) darauf, dass keine Körperteile zwischen diese Teile geraten.



VORSICHT!

Kipprisiko

Wird eine zusätzliche Last (Rucksack o. Ä.) an die Rückenlehnenrohre des Rollstuhls gehängt, kann dies die rückwärtige Stabilität des Rollstuhls beeinträchtigen. Dies gilt insbesondere bei Verwendung in Kombination mit einem Anpassrücken.

- Invacare empfiehlt daher dringend die Verwendung von Antikippködern (optional erhältlich), wenn Sie die Rückenlehnenrohre des Rollstuhls mit zusätzlichen Lasten versehen.



VORSICHT!

Verletzungsgefahr

- Schützen Sie bei druckgeschadigter oder verletzter Haut den betroffenen Bereich, um direkten Kontakt mit den Materialien des Produkts zu vermeiden. Wenden Sie sich an einen Arzt, wenn Sie einer medizinischen Beratung bedürfen.



VORSICHT!

Verletzungsgefahr

Wird der Rollstuhl mit einem anderen Produkt kombiniert, so treffen die einzelnen Einschränkungen der beiden Produkte auf diese Kombination zu. So kann beispielsweise das maximal zulässiges Benutzergewicht des Produkts geringer sein.

- Verwenden Sie nur Kombinationen mit anderen Produkten, die von Invacare genehmigt sind. Weitere Informationen erhalten Sie von Ihrem autorisiertem Anbieter.
- Lesen Sie vor Verwendung die Gebrauchsanweisung jedes einzelnen Produkts und machen Sie sich mit den Einschränkungen vertraut.

2.2 Sicherheitsvorrichtungen



WARNUNG!

Unfallgefahr

Falsch eingestellte oder nicht mehr funktionierende Sicherheitsvorrichtungen (Bremsen, Anti-Kipp-Räder) können zu Unfällen führen.

- Überprüfen Sie vor jeder Benutzung des Rollstuhls die einwandfreie Funktion der Sicherheitsvorrichtungen, und lassen Sie sie regelmäßig von einem qualifizierten Techniker oder Ihrem autorisierten Anbieter inspizieren.

**VORSICHT!****Verletzungsgefahr**

Teile, die nicht in Original-Qualität vorliegen, oder falsche Teile können die Funktion und Sicherheit des Produkts beeinträchtigen.

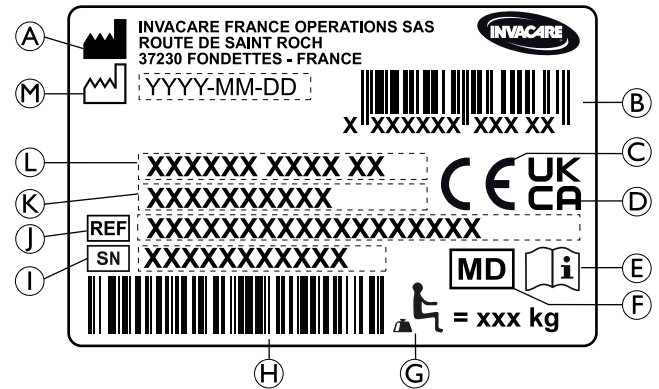
- Für das verwendete Produkt ausschließlich Originalteile verwenden.
- Aufgrund regionaler Unterschiede ziehen Sie bei der Suche nach erhältlichen Optionen den Invacare-Katalog oder die Invacare-Website für Ihr Land zu Rate, oder wenden Sie sich an Ihren Invacare-Händler vor Ort. Die entsprechenden Adressen finden Sie am Ende dieses Dokuments.

Die Funktionen der Sicherheitsvorrichtungen sind in Kapitel 3 *Produktübersicht, Seite 13* beschrieben.

2.3 Schilder und Symbole auf dem Produkt



Typenschild

Das Typenschild ist am Rahmen des Rollstuhls angebracht und enthält die folgenden Informationen:




- Ⓐ Adresse des Herstellers
- Ⓑ EAN/HMI-Barcode
- Ⓒ CE-Kennzeichnung
- Ⓓ Konformität mit dem Vereinigten Königreich
- Ⓔ Gebrauchsanweisung lesen
- Ⓕ Medizinprodukt
- Ⓖ Maximales Benutzergewicht
- Ⓗ Seriennummer-Barcode
- Ⓘ Seriennummer
- Ⓙ Referenznummer
- Ⓚ Sitzbreite


- Ⓛ Produktbeschreibung
- Ⓜ Herstellungsdatum

	Gebrauchsanweisung lesen
	Weist auf eine gefährliche Situation hin, die bei Nichtbeachtung zu schweren Verletzungen oder zum Tod führen kann.

Warnschild an nicht verriegelbaren Seitenteilen


	Den Rollstuhl nicht an den nicht verriegelbaren Seitenteilen anheben.
---	---


Typenschild der mechanischen neigbaren Rückenlehne

	Drücken Sie vor dem Betätigen der Hebel (2) auf die Rückenlehnenstangen (1), um das automatisch arretierende Sicherheitssystem zu entriegeln. Dieses Etikett ist im oberen Bereich der Rückenlehnenstange angebracht (rechte Seite).
---	--

Karabinerhakensymbole

Abhängig von der Konfiguration können manche Rollstühle als Sitz in Kraftfahrzeugen eingesetzt werden, während dies bei anderen nicht möglich ist.

	Kennzeichnet die Sicherungspunkte, an denen beim Transport des besetzten Rollstuhls in einem Kraftfahrzeug die Gurte des Rückhaltesystems befestigt werden müssen. Dieses Symbol ist nur dann am Rollstuhl angebracht, wenn er mit der Transport-Kit-Option bestellt wurde.
---	---

	WARNSYMBOL Dieser Rollstuhl ist nicht für den Personentransport in einem Kraftfahrzeug konfiguriert. Dieses Symbol ist am Rahmen in unmittelbarer Nähe des Typenschildes angebracht.
---	--

3 Produktübersicht

3.1 Produktbeschreibung

Dies ist ein Kinderrollstuhl mit Querstreben-Klappmechanismus und wegschwenkbaren Beinstützen.



HINWEIS!

Der Rollstuhl wird individuell nach den Angaben in der Bestellung angefertigt und konfiguriert. Die Spezifizierung muss von einer medizinischen Fachkraft entsprechend den Bedürfnissen und dem Gesundheitszustand des Benutzers vorgenommen werden.

- Wenden Sie sich an das medizinische Fachpersonal, wenn Sie die Konfiguration des Rollstuhls anpassen möchten.
- Anpassungen jeglicher Art müssen von einem qualifizierten Techniker durchgeführt werden.

3.2 Verwendungszweck

Der Kinderrollstuhl dient der Mobilität von Personen, die auf eine sitzende Position beschränkt sind und die den Rollstuhl häufig selbst antreiben.

Der Rollstuhl kann im Innen- und Außenbereich auf ebenem und zugänglichem Terrain genutzt werden.

Vorgesehener Benutzerkreis

Der Rollstuhl ist für Personen ab 2 Jahren (Kinder und Jugendliche) vorgesehen. Das Gewicht des Rollstuhlfahrers darf das im Abschnitt „Technische Daten“ und auf dem

Typenschild angegebene maximale Benutzergewicht nicht überschreiten.

Der vorgesehene Benutzer ist der Rollstuhlfahrer und/oder eine Begleitperson.

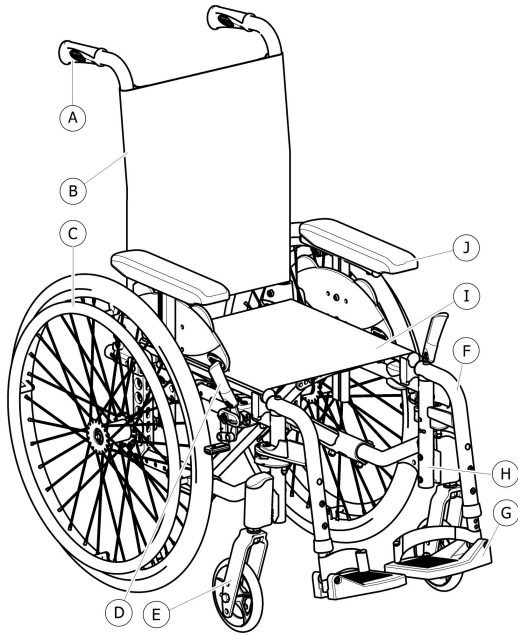
Der Benutzer muss körperlich und geistig in der Lage sein, den Rollstuhl sicher zu benutzen (antreiben, lenken, bremsen usw.).

Indikationen/Kontraindikationen

- Relevante vollständige Beeinträchtigung der Mobilität durch strukturelle und/oder funktionelle Schäden an den unteren Extremitäten.
- Ausreichende Kraft und Greiffunktion der Arme und Hände, um den Rollstuhl anzutreiben.

Bei bestimmungsgemäßer Nutzung des Rollstuhls sind keine Kontraindikationen bekannt.

3.3 Hauptkomponenten des Rollstuhls



- Ⓐ Schiebegriff
- Ⓑ Rückenlehne
- Ⓒ Hinterrad mit Greifring
- Ⓓ Feststellbremse
- Ⓔ Vorderradgabel mit Schwenkrolle
- Ⓕ Beinstützen, schwenkbar
- Ⓖ Fußauflage
- Ⓗ Rahmen
- Ⓘ Sitz
- Ⓙ Armlehne

i Die tatsächliche Ausstattung Ihres Rollstuhls kann von der Darstellung abweichen, da jeder Rollstuhl individuell nach den Angaben in der Bestellung angefertigt wird.

3.4 Feststellbremsen

Die Feststellbremsen dienen dazu, den Rollstuhl im Stand zu fixieren und ein Wegrollen zu verhindern.



WARNUNG!

Gefahr des Umkippens bei scharfem Bremsen

Wenn Sie die Feststellbremsen während der Fahrt betätigen, können Sie die Fahrtrichtung möglicherweise nicht mehr kontrollieren, und der Rollstuhl kann unvermittelt zum Halt kommen. Dadurch kann es zu Zusammenstößen kommen, oder Sie könnten hinausfallen.

- Betätigen Sie die Feststellbremsen niemals während der Fahrt.



WARNUNG!

Gefahr durch Verlust der Kontrolle über den Rollstuhl

- Die Feststellbremsen müssen simultan betätigt werden.
- Verwenden Sie die Feststellbremsen nicht dazu, den Rollstuhl abzubremesen.
- Stützen Sie sich niemals (z. B. beim Transfer) auf den Feststellbremsen ab.



WARNUNG!

Gefahr des Umkippens

Die Feststellbremsen funktionieren nur dann ordnungsgemäß, wenn ausreichend Luft in den Reifen ist.

- Stellen Sie sicher, dass der Reifendruck stimmt (siehe 11.3 *Reifen*, Seite 69).



VORSICHT!

Einklemm- oder Quetschgefahr

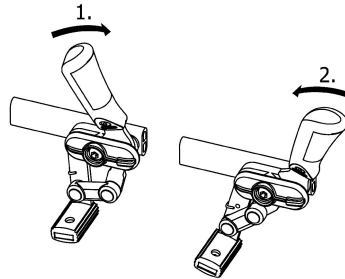
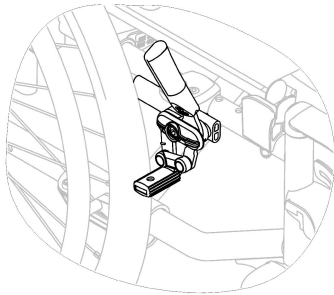
Zwischen Hinterrad und Feststellbremse kann ein schmaler Spalt vorhanden sein, bei dem die Gefahr besteht, sich die Finger einzuklemmen.

- Halten Sie die Finger von beweglichen Teilen fern, wenn Sie die Bremse betätigen. Lassen Sie die Hand stets am Bremshebel.



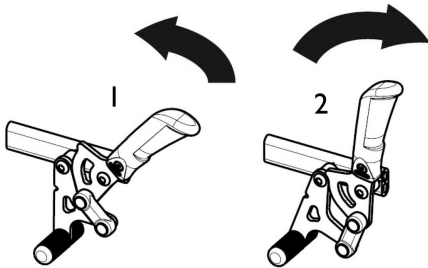
Der Abstand zwischen Bremsbacke und Reifen kann eingestellt werden. Die Einstellung muss von einem qualifizierten Techniker durchgeführt werden.

Standardbremse



1. Zum Betätigen der Bremse drücken Sie den Bremshebel mit der Handfläche so weit wie möglich nach vorne.
2. Zum Lösen der Bremse ziehen Sie den Bremshebel mit den unteren Fingern nach hinten.

Zieh-Bremse



1. Zum Betätigen der Bremse ziehen Sie den Bremshebel mit den unteren Fingern so weit wie möglich nach hinten.
2. Zum Lösen der Bremse drücken Sie den Bremshebel mit der Handfläche nach vorne.



Der Hebel des Schiebegriffs kann nach hinten geklappt werden, um Transfers zu erleichtern. Ziehen Sie dazu den Hebel nach oben und klappen Sie ihn nach hinten.

3.5 Rückenlehne

Es sind drei Arten von Rückenlehnen (starr, klappbar und neigbar) erhältlich.



WARNUNG!

Verletzungsgefahr für die Begleitperson und Gefahr einer Beschädigung des Rollstuhls

Das Kippen des Stuhls mit einem schweren Benutzer kann zu Rückenverletzungen der Begleitperson und Beschädigungen des Stuhls führen.

- Stellen Sie sicher, dass Sie den Rollstuhl mit einem schweren Benutzer sicher steuern können, bevor Sie versuchen, ihn zu kippen.

3.5.1 Standardrückenlehnenbezug



Es gibt einen Standardrückenlehnenbezug für alle Rückenlehnen Ausführungen. Diese Bezüge sind nicht anpassbar.

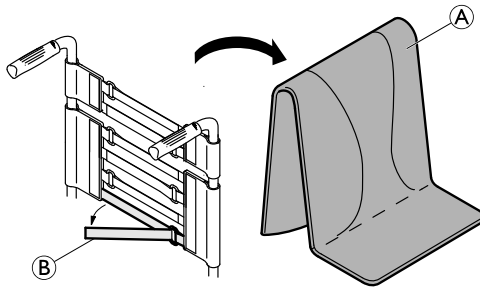
**WARNUNG!****Kippgefahr**

Wenn der Standardrückenlehnenbezug durchhängt, wirkt sich dies negativ auf den Kippunkt des Rollstuhls aus.

- Durchhängende Standardrückenlehnenbezüge müssen durch einen qualifizierten Techniker ausgetauscht werden.

3.5.2 Anpassrückenbezug

Die Spannung des Rückenlehnenbezugs lässt sich nach Bedarf anpassen.

Anpassen des Rückenlehnenbezugs

1. Entfernen Sie das Rückenpolster **(A)**.
2. Lösen Sie die Klettbänder **(B)** an der Hinterseite des Rückenlehnenbezugs durch einfaches Abziehen.
3. Ziehen Sie die Bänder nach Bedarf stärker oder weniger stark an, und befestigen Sie sie anschließend wieder.

**WARNUNG!****Kippgefahr**

Wenn die Bänder sehr locker eingestellt sind, wirkt sich dies negativ auf den Kippunkt des Rollstuhls aus.

- Vergewissern Sie sich, dass die Bänder korrekt eingestellt sind.

**HINWEIS!**

- Ziehen Sie die Bänder nicht zu fest an; andernfalls besteht die Gefahr, dass sich die Geometrie des Rollstuhls ändert.

**HINWEIS!**

- Ziehen Sie die Bänder bei entfaltetem Rollstuhl an.

3.5.3 Rückenlehnenbezugsgröße

Die Höhe des Rückenlehnenbezugs kann bei allen drei Rückenlehnentypen eingestellt werden.



WARNUNG! **Kippgefahr**

Wird eine zusätzliche Last (Rucksack o. Ä.) an die Rückenlehnenstangen des Rollstuhls gehängt, kann dies die rückwärtige Stabilität des Rollstuhls beeinträchtigen. Dies kann dazu führen, dass der Rollstuhl nach hinten kippt, und Verletzungen zur Folge haben.

- Versuchen Sie zu vermeiden, dass der Rücken des Rollstuhls zusätzlich belastet wird.
- Wir empfehlen dringend die Verwendung von Antikippprätern, wenn Sie Ihre Rückenlehnenstangen mit zusätzlicher Last verwenden.



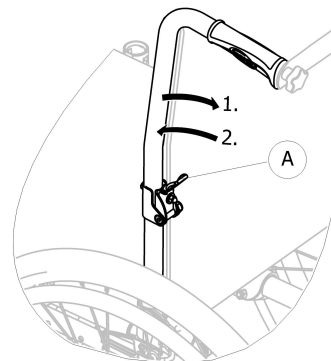
Die Höhe des Rückenlehnenbezugs kann an den Rückenlehnenstangen eingestellt werden. Die Einstellung muss von einem qualifizierten Techniker durchgeführt werden.

3.5.4 Starre Rückenlehne

Starre Rückenlehne mit 0° und 7°: diese beiden Rückenlehnen benötigen keine Einstellung.

3.5.5 Klappbare Rückenlehne

Um beim Transport des Rollstuhls Platz zu sparen, kann die Rückenlehne umgeklappt werden.

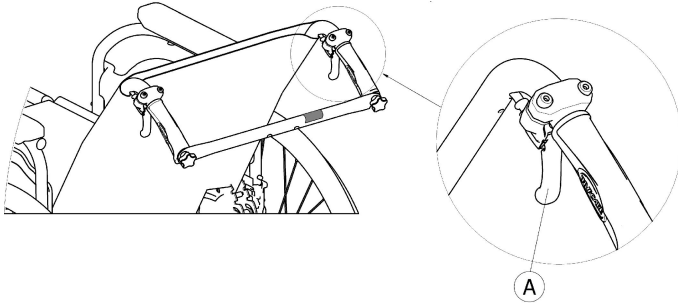


Herunterklappen und Hochklappen der Rückenlehne

1. Ziehen Sie an Hebel Ⓐ und klappen Sie das Oberteil der Rückenlehne herunter.
2. Um das Oberteil wieder in die ursprüngliche Lage zu bringen, muss es senkrecht gestellt werden, wo es automatisch verriegelt.

3.5.6 Neigbare Rückenlehne

Um dem Benutzer eine bequemere Sitzposition zu ermöglichen, kann die Rückenlehne geneigt werden.



WARNUNG! **Kippgefahr**

Bewegen Sie den Rollstuhl nicht, wenn die Rückenlehne des Rollstuhls nach hinten geneigt ist.

- Invacare empfiehlt unbedingt die Verwendung von Antikippprädern (optional erhältlich), wenn die Rückenlehne des Rollstuhls nach hinten geneigt ist.

Rückenlehnenwinkel

Der Winkel der Rückenlehne kann bei der mechanischen Ausführung in vier Schritten (0° bis 30°) und bei der Ausführung mit Gasdruckfedern stufenlos eingestellt werden.



WARNUNG! **Verletzungsgefahr**

- Um Verletzungen zu vermeiden, müssen diese Anpassungen stets durchgeführt werden, bevor der Benutzer im Rollstuhl Platz nimmt.
- Achten Sie darauf, dass der Benutzer nicht gegen die Rückenlehne drückt, während Sie den Rückenlehnenwinkel einstellen.
- Invacare empfiehlt ungeachtet der Position der Hinterräder, Antikipppräder (optional erhältlich) zu verwenden, wenn die Rückenlehne einen Winkel von 12° oder mehr aufweist.



VORSICHT! **Es besteht die Gefahr eines Einklemmens oder Quetschens der Finger.**

Es besteht immer die Gefahr, zwischen den mechanischen Teilen des Rollstuhls die Finger einzuklemmen.

- Seien Sie vorsichtig, wenn Sie die Bedienelemente der neigbaren Rückenlehne bedienen.



HINWEIS!

- Drücken Sie vor dem Betätigen der Hebel auf die Rückenlehnenrohre, um das automatisch arretierende Sicherheitssystem zu entriegeln.

1. Entriegeln Sie das automatisch arretierende Sicherheitssystem durch Drücken auf die Rückenlehnenrohre.
2. Ziehen Sie die Hebel **A** simultan, um auf beiden Seiten denselben Winkel zu erhalten.
3. Lassen Sie beim Erreichen des gewünschten Winkels die Hebel los.

3.5.7 Rückenlehnenstrebe

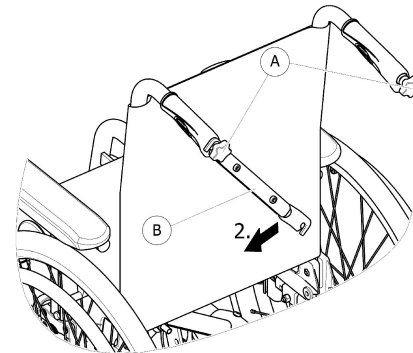
Die Rückenlehnenstrebe verbindet die zwei Schiebegriffe, verleiht der Rückenlehnenpolsterung Spannung und muss bei Ausführungen mit verstellbarer Rückenlehnenneigung stets eingebaut sein.



VORSICHT!

- Schieben Sie den Rollstuhl nicht an der Rückenlehnenstrebe. Die Rückenlehnenstrebe ist keine Schiebestange!
- Heben Sie den Rollstuhl nicht an der Rückenlehnenstrebe hoch; sie könnte sich lösen und brechen.
- Halten Sie die Finger von beweglichen Teilen und scharfen Kanten fern, um Verletzungen zu vermeiden.

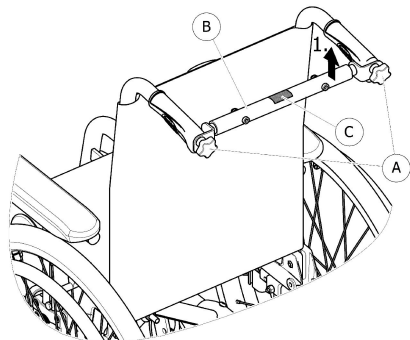
Herunterklappen der Rückenlehnenstrebe



1. Lösen Sie die zwei Handschrauben (A) etwas, ziehen Sie die Rückenlehnenstrebe (B) nach oben und schwenken Sie sie dann an der Rückenlehne nach unten.
2. Klappen Sie die Rückenlehnenstrebe (B) herunter, bis sie sich in einer vertikalen Position befindet.



Hochklappen der Rückenlehnenstrebe



1. Klappen Sie die Rückenlehnenstrebe (B) hoch.
2. Richten Sie die Rückenlehnenstrebe (B) mit dem Schiebegriff aus und drücken Sie sie nach unten auf die Handschraube (A).
3. Ziehen Sie die Handschraube (A) fest an und stellen Sie sicher, dass BEIDE Handschrauben (A) ordnungsgemäß festgezogen sind.



Achten Sie bei jeder Benutzung des Rollstuhls darauf, dass die Rückenlehnenstrebe ordnungsgemäß befestigt und eingerastet ist. Sie darf nicht lose herunterhängen (siehe Aufkleber (C) auf der Rückenlehnenstrebe).

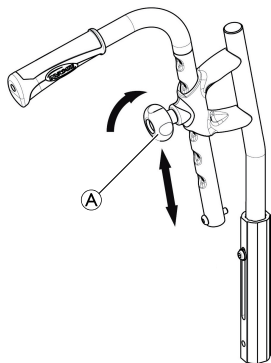
3.5.8 Schiebegriffe

! HINWEIS!

- Überprüfen Sie vor jeder Verwendung des Rollstuhls die Schiebegriffe darauf, dass die Handgriffe fest sitzen und nicht gedreht oder abgezogen werden können.

Höhenverstellbare, rückversetzte Schiebegriffe (optional)

Die höhenverstellbaren, rückversetzten Schiebegriffe können von jedem Helfer auf ein für ihn komfortables Niveau eingestellt werden.



1. Um die Höhe der Schiebegriffe einzustellen, lösen Sie die Knebelschraube **A**, schieben den Griff auf die gewünschte Höhe, und ziehen die Knebelschraube wieder an.

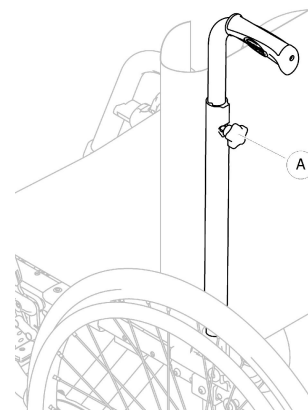


VORSICHT!

- Wird die Knebelschraube nicht ordnungsgemäß angezogen, könnte sich der Schiebegriff unbeabsichtigt vom Rückenlehnenrohr lösen, wenn er nach oben geschoben wird.
- Achten Sie darauf, dass die Knebelschraube fest angezogen ist.

Höhenverstellbare, integrierte Schiebegriffe (optional)

Die höhenverstellbaren, integrierten Schiebegriffe können von jedem Helfer auf ein für ihn komfortables Niveau eingestellt werden.



1. Um die Höhe der Schiebegriffe einzustellen, lösen Sie die Knebelschraube **A**, schieben den Griff auf die gewünschte Höhe, und ziehen die Knebelschraube wieder an.

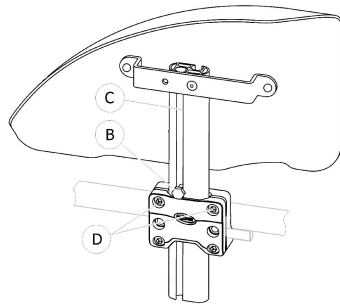
**VORSICHT!**

Wird die Knebelschraube nicht ordnungsgemäß angezogen, könnte sich der Schiebegriff unbeabsichtigterweise vom Rückenlehnenrohr lösen, wenn er nach oben geschoben wird.

- Achten Sie darauf, dass die Knebelschraube fest angezogen ist.

3.6 Radspritzschutz

Um zu verhindern, dass Schmutz von den Rädern nach oben spritzt, kann ein abnehmbarer Radspritzschutz montiert werden. Die Position des Radspritzschutzes kann angepasst werden.



Abnehmen

1. Ziehen Sie den Radspritzschutz nach oben aus der Halterung heraus.
2. Um einzustellen, wie leicht oder schwer sich der Radspritzschutz aus der Halterung ziehen lässt, ziehen Sie die Schrauben ④ fester oder weniger fest an.

Befestigung

1. Schieben Sie den Radspritzschutz in die Halterung.

Anpassen der Höhe

1. Lösen Sie die Schraube ⑥ in der Nut ③ des Armlehnenrohrs mit einem 10-mm-Schraubenschlüssel.
2. Verschieben Sie die Armlehne nach oben oder unten auf die gewünschte Höhe. Behalten Sie dabei die Position von Schraube ⑥ bei (am oberen Rand der Halterung).
3. Ziehen Sie die Schraube ⑥ fest (5–6 Nm).
4. Nehmen Sie die Einstellung auf beiden Seiten vor.

3.7 Armlehnen

**WARNUNG!****Verletzungsgefahr**

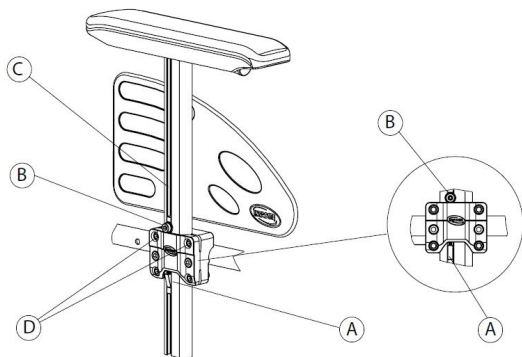
Die Seitenlehnen sind nicht verriegelt und können problemlos nach oben herausgezogen werden.

- Heben Sie den Rollstuhl nicht an den Seitenlehnen an und verschieben Sie ihn nicht damit.
- Verwenden Sie die Seitenlehnen nicht zum Transport, wenn Sie den Rollstuhl treppauf oder treppab tragen.

**VORSICHT!****Einklemmgefahr**

- Halten Sie die Finger beim Abnehmen, Anbringen oder Anpassen der Armlehne von beweglichen Teilen fern.

3.7.1 Armlehne, stufenlos höhenverstellbar, abnehmbar



Abnehmen

1. Betätigen Sie die manuellen Feststellbremsen auf beiden Seiten.
2. Drücken Sie den Verriegelungsmechanismus **A** an der Unterseite der vertikalen Armlehnhalterung (falls vorhanden).
3. Ziehen Sie die Armlehne am Armpolster aus der Halterung.
4. Um einzustellen, wie leicht oder schwer sich die Armlehne aus der Halterung ziehen lässt, ziehen Sie die Schrauben **D** fester oder weniger fest an.

Befestigung

1. Schieben Sie die Armlehne in die Halterung.

Anpassen der Höhe

1. Lösen Sie die Schraube **B** in der Nut **C** des Armlehnrohres mit einem 5-mm-Inbusschlüssel.
2. Verschieben Sie die Armlehne nach oben oder unten auf die gewünschte Höhe. Behalten Sie dabei die Position von Schraube **B** bei (am oberen Rand der Halterung).
3. Ziehen Sie die Schraube **B** fest (5–6 Nm).
4. Nehmen Sie die Einstellung auf beiden Seiten vor.

3.8 Beinstützen



WARNUNG!

Verletzungsgefahr

- Heben Sie den Rollstuhl niemals an den Aufhängungen der Fußauflage oder an den Beinstützen an.



VORSICHT!

Es besteht die Gefahr eines Einklemmens oder Quetschens der Finger.

- Es gibt Schwenkmechanismen, an denen man sich die Finger einklemmen kann.
- Vorsicht beim Verwenden, Schwingen, Zerlegen oder Einstellen dieser Mechanismen.

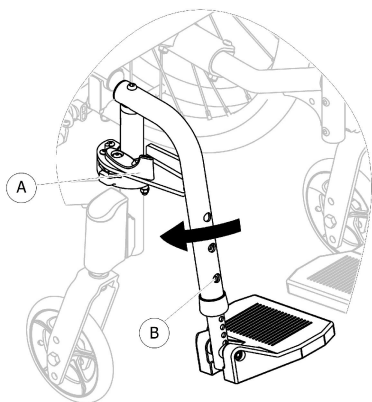


HINWEIS!

Gefahr der Beschädigung des Fußstützenmechanismus

- Legen Sie keine schweren Gegenstände auf der Beinstütze ab, und lassen Sie keine Kinder darauf sitzen.

3.8.1 Wegschwenkbare Beinstützen



Seitwärtsschwenken

1. Betätigen Sie den Freigabehebel (A), und schwenken Sie die Beinstütze nach außen.

Vorwärtsschwenken

1. Schwenken Sie die Beinstütze nach vorne, bis sie einrastet.

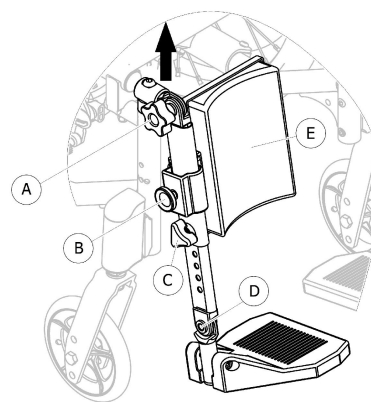
Aushängen

1. Betätigen Sie den Freigabehebel (A).
2. Ziehen Sie die Beinstütze nach oben.

Einhängen

1. Hängen Sie die Beinstütze vorne am Rahmen ein, und schwenken Sie sie nach vorne, bis sie einrastet.

3.8.2 Wegschwenkbare winkeleinstellbare Beinstützen



Seitwärtsschwenken

1. Heben Sie die Beinstütze mit einer Hand leicht an (bis zu 20 mm).
2. Schwenken Sie die Beinstütze nach außen.

Vorwärtsschwenken

1. Schwenken Sie die Beinstütze nach vorne.
2. Drücken Sie die Beinstütze leicht nach unten, bis sie einrastet.

Aushängen

1. Ziehen Sie die Beinstütze nach oben.

Einhängen

1. Hängen Sie die Beinstütze vorne am Rahmen ein und schwenken Sie sie.
2. Drücken Sie die Beinstütze leicht nach unten, bis sie einrastet.

Einstellen des Winkels

1. Drehen Sie mit einer Hand die Knebelschraube Ⓐ, während Sie die Beinstütze mit der anderen Hand abstützen.
2. Wenn ein geeigneter Winkel erreicht ist, ziehen Sie die Knebelschraube Ⓐ in dieser Position fest.

Einstellen der Wadenplatte

Die Wadenplatte Ⓔ schwenkt beim Umsetzen zur Seite und besitzt eine Höhenverstellung.

Höhenverstellung:

1. Stellen Sie die Wadenplatte Ⓔ nach dem Lösen der Befestigungsschraube Ⓑ auf die gewünschte Höhe.
2. Ziehen Sie die Befestigungsschraube fest.

Einstellen der Fußplatte

Es gibt drei verschiedene hochklappbare Fußplatten:

- Höhenverstellbare Fußplatten
 1. Lösen Sie die Befestigungsschraube Ⓑ mit einem 5-mm-Inbusschlüssel und einem 10-mm-Schraubenschlüssel.
 2. Stellen Sie sie auf eine der vorgegebenen Positionen ein und ziehen Sie die Befestigungsschraube Ⓑ an der gewünschten Position fest (5 Nm).

- Höhen- und winkeleinstellbare Fußplatten

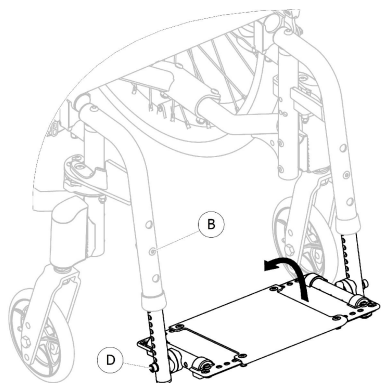
Höhenverstellung:

1. Stellen Sie die Fußplatte nach dem Lösen der Knebelschraube Ⓒ auf eine der vorgegebenen Positionen ein.
2. Ziehen Sie die Knebelschraube Ⓒ in der gewünschten Höhe fest.

Winkeleinstellung:

1. Lösen Sie die Befestigungsschraube Ⓓ mit einem 5-mm-Inbusschlüssel.
2. Stellen Sie die gewünschten Winkelpositionen ein und ziehen Sie die Befestigungsschraube Ⓓ in der gewünschten Position fest (12 Nm).

- Einteiliges Fußbrett



Höhenverstellung:

1. Lösen Sie die Befestigungsschraube **B** mit einem 5-mm-Inbusschlüssel und einem 10-mm-Schraubenschlüssel.
2. Stellen Sie sie auf eine der vorgegebenen Positionen ein und ziehen Sie die Befestigungsschraube **B** an der gewünschten Position fest (5 Nm).

Winkleinstellung:

1. Lösen Sie die Befestigungsschraube **D** mit einem 5-mm-Inbusschlüssel.
2. Stellen Sie die gewünschten Winkelpositionen ein und ziehen Sie die Befestigungsschraube **D** in der gewünschten Position fest (12 Nm).

Invacare empfiehlt, die Einstellung der Fußplatte durch einen qualifizierten Techniker vornehmen zu lassen.



Um eine angemessene Positionierung des Fußes sicherzustellen, können an der Aufhängung der Beinstütze zwei Arten von Bändern – Fersenband (Standard) und/oder Wadenband (optional) – angebracht werden. Beide Bänder sind über einen Klettverschluss einstellbar.

3.9 Antikippräder

Antikippräder verhindern, dass der Rollstuhl nach hinten kippt.



WARNING!

Gefahr des Umkippens

Falsch eingestellte oder nicht mehr funktionierende Antikippräder können zum Umkippen führen.

- Überprüfen Sie vor jeder Benutzung des Rollstuhls die Funktion der Anti-Kipp-Vorrichtung, und lassen Sie sie gegebenenfalls von einem qualifizierten Techniker nachjustieren.
- In bestimmten Konfigurationen kann die statische Stabilität des Rollstuhls bei unter 10° liegen; Invacare empfiehlt dringend die Verwendung der Antikippräder (als Option verfügbar).



WARNUNG!

Gefahr des Umkippen

Auf unebenem oder weichem Untergrund können die Antikipppräder in Schlaglöcher oder direkt in den Boden einsinken, wodurch ihre Sicherungsfunktion eingeschränkt oder aufgehoben wird.

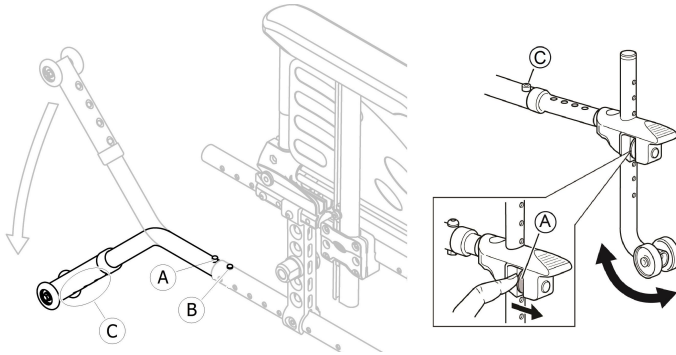
- Setzen Sie die Antikipppräder nur beim Befahren von ebenem und festem Untergrund ein.



HINWEIS!

Beschädigungsgefahr

- Treten Sie niemals auf die Anti-Kipp-Vorrichtung und verwenden Sie sie nicht als Kipphilfe.



Aktivieren der Antikipppräder

1. Lösen Sie die Federtaste (A) und drehen Sie die Antikipppräder nach unten, bis sie einrasten und die vordere Entriegelungstaste (B) im Rahmenloch einrastet.
2. Stellen Sie sicher, dass die vordere Entriegelungstaste (B) auf ganzer Länge aus dem Loch im Rahmen hervorsteht.



WARNUNG!

Kippgefahr

Beim Befahren einer Stufe oder Kante können die aktivierten Antikipppräder hängen bleiben.

- Deaktivieren Sie stets die Antikipppräder, bevor Sie über eine Stufe oder einen Bordstein fahren.

Deaktivieren der Antikipppräder

1. Lösen Sie die Federtaste (A) und drehen Sie die Antikipppräder nach oben, bis sie einrasten und die vordere Entriegelungstaste (B) in das Rahmenloch einrastet.



WARNUNG!

Gefahr des Umkippen

- Informieren Sie stets den Benutzer, wenn Sie die Antikipppräder deaktivieren.



Am Gehäuse der Antikipppräder befindet sich ein roter Aufkleber, der sichtbar ist, wenn die Antikipppräder deaktiviert sind. Sind die Antikipppräder korrekt aktiviert, ist der rote Aufkleber verborgen.

Einstellen der Höhe



WARNUNG! **Gefahr des Umkippens**

– Einstellungen der Anti-Kipp-Vorrichtung müssen durch einen qualifizierten Techniker vorgenommen werden.



Diese Einstellung muss unter Berücksichtigung der Position und des Durchmessers des Hinterrads sowie des Benutzerzustands und seines konkreten Sicherheitsempfindens erfolgen.



Stellen Sie sicher, dass die Antikippräder an beiden Seiten korrekt angebracht sind (sofern vorhanden); die Federtaste **A** und die Befestigung **C** müssen in der vorgesehenen Position arretiert sein.

3.10 Sitzkissen

Für eine gleichmäßige Druckverteilung auf dem Sitz empfiehlt sich ein geeignetes Kissen.



VORSICHT! **Gefahr von Instabilität**


Das Einlegen eines Kissens in den Sitz ändert die Sitzhöhe und kann die Stabilität in allen Richtungen beeinträchtigen. Ein Austausch des Kissens kann sich auf die Stabilität des Benutzers auswirken.

- Ändert sich die Dicke des Kissens, muss durch einen qualifizierten Techniker eine vollständige Einrichtung des Rollstuhls erfolgen.
- Wir empfehlen, stets ein Invacare oder Matrix Kissen mit rutschfester Unterseite zu verwenden, um ein Verrutschen zu vermeiden.

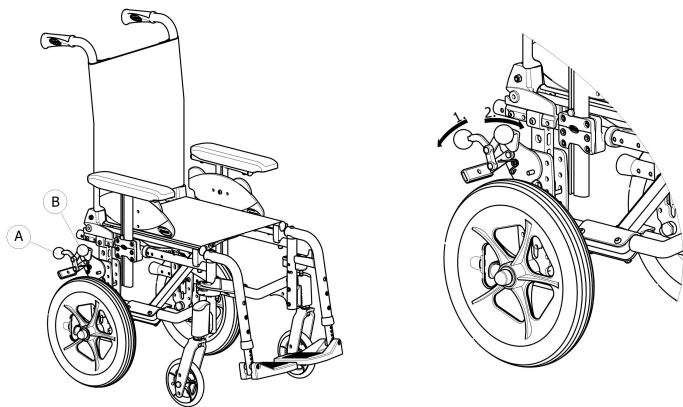
4 Optionen

4.1 Transit-Ausführung

Die Transit-Ausführung ist darauf ausgelegt, nur von der Begleitperson bewegt zu werden. Um seitliche Transfers zu erleichtern und Platz zu sparen, ist der Standard-Rollstuhl mit Hinterrädern der Größe 305 mm (12") ausgerüstet.


 Der Abstand zwischen Bremsbacke und Reifen kann eingestellt werden. Die Einstellung muss von einem qualifizierten Techniker durchgeführt werden.

Die manuellen Bremsen (optional Trommelbremsen) sind nur für die Begleitperson zugänglich; betätigen Sie die Hebel **A** zum Feststellen in der Parkposition bzw. **B** zum Freigeben des Rollstuhls.



1. Zum Betätigen der Bremse drücken Sie den Bremshebel **B** so weit wie möglich nach unten.
2. Zum Lösen der Bremse ziehen oder drücken Sie den Bremshebel **B** nach oben.

Informationen über die Trommelbremse finden Sie im Abschnitt 6.2 *Bremsen während der Verwendung*, Seite 38.

 Die mit einer neigbaren Rückenlehne ausgerüstete Transit-Ausführung ist immer mit Antikippprädern ausgestattet.

4.2 Haltegurt

Der Rollstuhl kann mit einem Haltegurt ausgestattet werden. Dieser verhindert, dass der Benutzer im Rollstuhl nach vorne rutscht oder aus dem Rollstuhl herausfällt. Der Haltegurt ist keine Positionierungsvorrichtung.

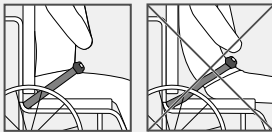


WARNUNG!

Gefahr von schweren Verletzungen/Strangulation

Bei einem losen Gurt kann der Benutzer nach unten rutschen, und es besteht die Gefahr der Strangulation.

- Der Haltegurt muss von einem qualifizierten Techniker montiert und von der verantwortlichen verordnenden Person angepasst werden.
- Es ist stets darauf zu achten, dass der Haltegurt eng am unteren Becken anliegt.
- Prüfen Sie vor jeder Verwendung des Haltegurtes, ob dieser richtig sitzt, d. h., ob zwischen Körper und Gürtel gerade genug Platz für eine flache Hand ist. Eine Veränderung des Sitz- und/oder des Rückenlehnenwinkels, des Kissens oder sogar der Bekleidung kann Einfluss auf den Sitz des Gurtes haben.



WARNUNG!

Gefahr von schweren Verletzungen beim Transport

In einem Fahrzeug muss der Benutzer in seinem Rollstuhl durch einen Sicherheitsgurt (3-Punkt-Gurt) gesichert werden. Ein Haltegurt ist als Rückhaltevorrchtung nicht ausreichend.

- Beim Transport eines Rollstuhlbenutzers in einem Fahrzeug kann der Haltegurt als zusätzliche Sicherung, nicht jedoch als Ersatz für den 3-Punkt-Sicherheitsgurt dienen.



HINWEIS!

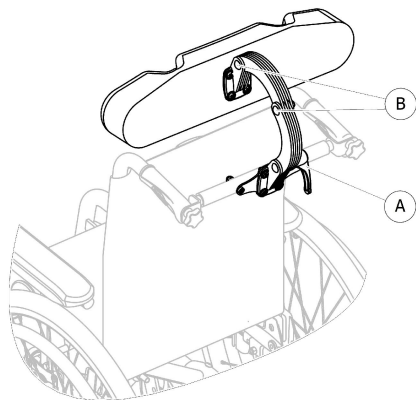
- Bei Verwendung eines Haltegurtes eines anderen Herstellers
- Wir empfehlen dringend zu prüfen, ob eine Kombinationsvereinbarung betreffend den Gurt und den Rollstuhl besteht.
 - Für einen sicheren und optimalen Gebrauch beachten Sie bitte die Gebrauchsanweisung des Gurtherstellers.

4.3 Kopfstütze



Die Höhen-, Tiefen- und Winkleinstellungen erfolgen durch Veränderung der Kopfstützen-Scherenhalterposition.

Höhen-, Tiefen und Winkeleinstellung



1. Lösen Sie den Griff (A).
2. Lösen Sie die Schrauben (B) mit einem 5-mm-Innensechskantschlüssel.
3. Stellen Sie die Höhe, Tiefe und den Winkel der Kopfstütze durch Bewegen des Kopfstützen-Scherenhalters in die gewünschte Position ein.
4. Ziehen Sie den Griff (A) und die Schrauben (B) wieder fest (5-6 Nm).

4.4 Stabilisatorkit

Der Stabilisatorkit verhindert, dass ein lebhaftes Kind beim Fahren oder beim Besteigen oder Verlassen der Fußplatten nach vorne kippt und verbessert die allgemeine Stabilität.



WARNUNG!

Kippgefahr nach vorn

- Die Montage der Stabilisatorkits muss durch einen qualifizierten Techniker vorgenommen werden.

4.5 Kipphilfe

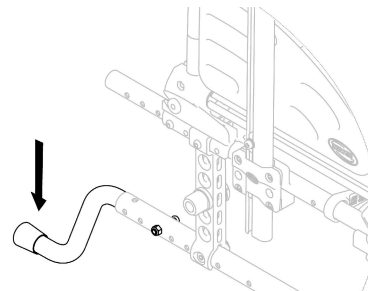
Mit der Kipphilfe kann eine Begleitperson den Rollstuhl leichter kippen, um z. B. eine Stufe zu befahren.



WARNUNG!

Gefahr des Umkippens

- Stellen Sie sicher, dass die Kipphilfe nicht über den Außendurchmesser des Hinterrads hinausragt.



1. Halten Sie den Rollstuhl an den Schiebegriffen fest.
2. Üben Sie mit dem Fuß Druck auf die Kipphilfe aus und halten Sie den Rollstuhl in der gekippten Position, bis Sie das Hindernis überwunden haben.

4.6 Tisch

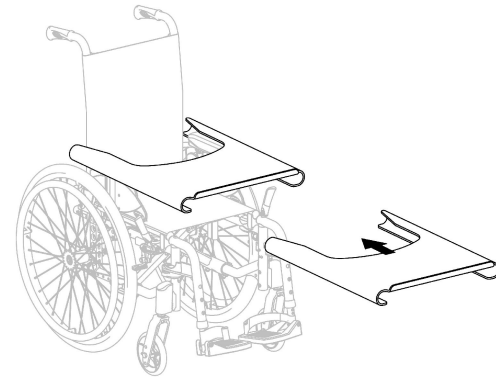


WARNUNG!
Kipprisiko/Verletzungsgefahr
 – Maximale Belastung für den Tisch: 5 kg



VORSICHT!
Gefahr einer unbequemen Sitzposition/kleinerer Druckstellen
 – Stellen Sie beim Schieben des Rollstuhls sicher, dass die Arme des Benutzers auf dem Tisch liegen. Wenn die Ellbogen beim Schieben über den Rollstuhl hinausragen, kann es zu kleineren Druckstellen oder einer unbequemen Sitzposition kommen.

Tiefeneinstellung



Verschieben Sie den Tisch nach vorne oder hinten, um die gewünschte Tiefe einzustellen.



VORSICHT!
Gefahr von Komfortverlust
 – Stellen Sie sicher, dass Sie den Bauch des Benutzers nicht einklemmen, wenn Sie die Tiefe für den Tisch einstellen.

4.7 Schwenkbare Handauflage



WARNUNG!
Kippgefahr/Verletzungsgefahr
 – Maximale Belastung für den Tisch: 3,5 kg



VORSICHT!

Einklemmgefahr für die Finger

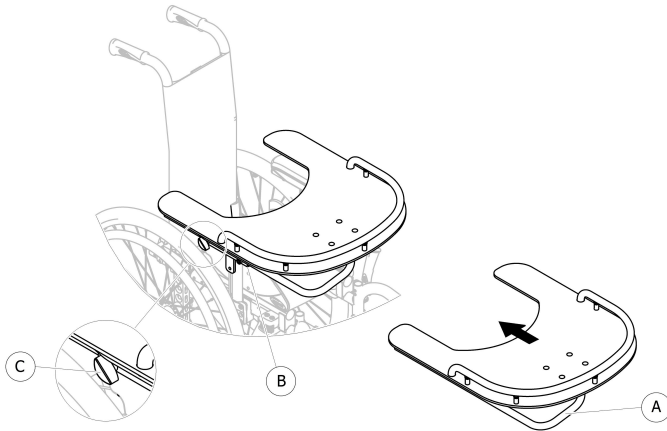
Unter der Handauflage befindet sich ein Mechanismus, an dem man sich die Finger einklemmen kann.

- Vorsicht beim Einstellen der Handauflage oder bei Nutzung der Schwenkfunktion.



Die Tiefe des Halbtablets ist einstellbar und es kann zum Umsetzen des Benutzers nach vorne weggeschwenkt werden.

Montieren der Handauflage und Einstellen der Tiefe



1. Führen Sie das Rohr der Handauflage ① in seine Aufnahme ② unter der Armlehne ein.
2. Verschieben Sie die Handauflage nach vorne oder hinten, um die gewünschte Tiefe einzustellen.
3. Ziehen Sie die Knebelschraube ③ fest.



VORSICHT!

Gefahr von Komfortverlust

- Stellen Sie sicher, dass Sie den Bauch des Benutzers nicht einklemmen, wenn Sie die Tiefe für den Tisch einstellen.

Seitliche Verstellung



Die Handauflage muss seitlich eingestellt werden, um die Sitzbreite des Rollstuhls und die Sitzhaltung des Benutzers zu gewährleisten.



VORSICHT!

Gefahr von Komfortverlust

- Die seitliche Einstellung der Handauflage muss von einem qualifizierten Techniker vorgenommen werden.

4.8 Transitrollen

Wenn Ihr Rollstuhl für bestimmte Verwendungszwecke zu breit ist (z. B. Bahn/Flugzeug, schmale Gänge, enge Türen), können die Transitrollen verwendet werden.



WARNUNG!

– Bei Verwendung der Transitrollen haben die Feststellbremsen keine Wirkung mehr, und Sie können Ihren Rollstuhl nicht mehr über die Greifringe steuern.

Die Transitrollen werden als Option direkt am Hinterrahmen befestigt.



WARNUNG!

Kipprisiko zur Seite

– Achten Sie darauf, dass auf beiden Seiten des Rollstuhls Antikippräder mit Transitrollen angebracht sind.

Wechsel auf Transitrollen

1. Aktivieren Sie die Antikippräder mit Transitrollen auf beiden Seiten
→ 3.9 *Antikippräder, Seite 27*.
2. Entfernen Sie mithilfe einer anderen Person das Hinterrad
→ 7.4 *Abnehmen und Befestigen der Hinterräder, Seite 49*, und senken Sie den Rollstuhl auf die Transitrolle ab.
3. Wiederholen Sie den Vorgang auf der anderen Seite.

Wechsel von Transitrollen auf Hinterräder

1. Bauen Sie mithilfe einer zweiten Person das Hinterrad wieder an die Steckachse an
→ 7.4 *Abnehmen und Befestigen der Hinterräder, Seite 49*, und senken Sie den Rollstuhl auf das Hinterrad ab.
2. Wiederholen Sie den Vorgang auf der anderen Seite.

4.9 Luftpumpe

Die Luftpumpe ist mit einem universellen Ventilanschluss ausgestattet.

1. Heben Sie die Staubkappe vom Ventilanschluss ab.
2. Drücken Sie den Ventilanschluss auf das geöffnete Ventil am Rad und pumpen Sie das Rad auf.

4.10 Passivbeleuchtung

Sie können Reflektoren an den Hinterrädern befestigen.

5 Inbetriebnahme

5.1 Sicherheitsinformationen



VORSICHT!

Verletzungsgefahr

- Überprüfen Sie vor dem Gebrauch des Rollstuhls seinen allgemeinen Zustand und die wichtigsten Funktionen (*8.2 Instandhaltungsplan, Seite 58*).

Der Rollstuhl wird Ihnen vom autorisierten Anbieter betriebsfertig bereitgestellt. Der Anbieter erklärt Ihnen die wichtigsten Funktionen und stellt sicher, dass der Rollstuhl an Ihre Bedürfnisse und Anforderungen angepasst ist.

Einstellungen an der Achsstellung und an den Schwenkradhalterungen müssen von einem qualifizierten Techniker vorgenommen werden.

Sollten Sie Ihren Rollstuhl eingeklappt erhalten, lesen Sie bitte Abschnitt *7.2 Zusammenklappen und Auseinanderfalten des Rollstuhls, Seite 47*.

6 Fahren mit dem Rollstuhl

6.1 Sicherheitsinformationen

**WARNUNG!****Unfallgefahr**

Ungleicher Reifendruck kann das Fahrverhalten stark beeinflussen.

- Überprüfen Sie vor jeder Fahrt den Reifendruck.

**WARNUNG!****Gefahr durch Herausfallen aus dem Rollstuhl**

Bei Verwendung zu kleiner Vorderräder kann der Rollstuhl an Bordsteinen oder in Rillen im Boden hängen bleiben.

- Achten Sie darauf, dass die Vorderräder für den Untergrund, den Sie befahren, geeignet sind.

**VORSICHT!****Quetschgefahr**

Zwischen Hinterrad und Radspritzschutz bzw. Armlehnenpolster kann ein schmaler Spalt vorhanden sein, bei dem Gefahr besteht, die Finger einzuklemmen.

- Treiben Sie Ihren Rollstuhl ausschließlich über die Greifringe an.

**VORSICHT!****Quetschgefahr**

Zwischen Hinterrad und Feststellbremse kann ein schmaler Spalt vorhanden sein, bei dem die Gefahr besteht, sich die Finger einzuklemmen.

- Treiben Sie Ihren Rollstuhl ausschließlich über die Greifringe an.

6.2 Bremsen während der Verwendung

Während Sie in Bewegung sind, bremsen Sie, indem Sie mit den Händen Kraft auf die Greifringe ausüben.



WARNUNG!

Gefahr des Umkippens bei scharfem Bremsen

Wenn Sie die Feststellbremsen während der Fahrt betätigen, können Sie die Fahrtrichtung möglicherweise nicht mehr kontrollieren, und der Rollstuhl kann unvermittelt zum Halt kommen. Dadurch kann es zu Zusammenstößen kommen, oder Sie könnten hinausfallen.

- Betätigen Sie die Feststellbremsen niemals während der Fahrt.



WARNUNG!

Gefahr durch Herausfallen aus dem Rollstuhl

Wird der Rollstuhl durch einen an den Schiebegriffen ziehenden Helfer plötzlich verlangsamt, könnte der Benutzer herausfallen.

- Legen Sie immer den Haltegurt an (sofern vorhanden).

- Bremsen Sie auf beiden Seiten gleichzeitig ab, und vermeiden Sie Strecken mit einer Neigung von mehr als 7°, damit sichergestellt ist, dass Sie jederzeit die volle Kontrolle über die Steuerung des Rollstuhls behalten.



VORSICHT!

Gefahr von Verbrennungen an den Händen

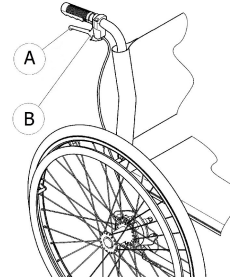
Wenn Sie längere Zeit bremsen, entsteht an den Greifringen große Reibungshitze (speziell bei rutschfesten Greifringen).

- Tragen Sie geeignete Handschuhe.

1. Halten Sie die Greifringe und drücken Sie gleichmäßig mit beiden Händen, bis der Rollstuhl zum Stillstand gekommen ist.

Bremsen mit einem Helfer

Mit einer Helferbremse (Trommelbremse) kann ein Helfer den Rollstuhl abbremsen. Die Helferbremse kann auch als Feststellbremse genutzt werden.



1. Ziehen Sie zum Bremsen den Bremshebel **A** am Schiebegriff.
2. Ziehen Sie zum Parken fest am Bremshebel, und schieben Sie die Sicherheitssperre **B** nach oben.
3. Ziehen Sie zum Lösen am Bremshebel, bis die Sicherheitssperre ausrastet.

6.3 Umsetzen in/aus dem Rollstuhl



WARNUNG!

Gefahr des Umkippens

Beim Transfer besteht erhöhte Kippgefahr.

- Steigen Sie nur dann ohne Unterstützung in den bzw. aus dem Rollstuhl, wenn Sie körperlich dazu in der Lage sind.
- Positionieren Sie sich beim Transfer möglichst weit hinten im Sitz. Dies verhindert eine Beschädigung der Polster und verringert die Gefahr, dass der Rollstuhl nach vorne kippt.
- Achten Sie darauf, dass beide Schwenkräder gerade zur Vorderseite weisen.



WARNUNG!

Gefahr des Umkippens

Der Rollstuhl kann nach vorne kippen, wenn Sie sich auf die Fußauflage stellen.

- Stellen Sie sich beim Besteigen bzw. Verlassen des Rollstuhls niemals auf die Fußauflage.



VORSICHT!

Bei gelösten oder beschädigten Bremsen kann der Rollstuhl unkontrolliert wegrollen.

- Stützen Sie sich beim Ein- und Aussteigen nicht an den Bremsen ab.



HINWEIS!

Der Radspritzschutz und die Armlehnen könnten beschädigt werden.

- Setzen Sie sich beim Besteigen bzw. Verlassen des Rollstuhls niemals auf den Radspritzschutz oder die Armlehnen.



1. Fahren Sie mit dem Rollstuhl so nah wie möglich an den Platz, auf den Sie sich umsetzen möchten.
2. Betätigen Sie die Feststellbremsen.
3. Entfernen Sie die Armlehnen oder klappen Sie sie hoch, damit sie nicht im Weg sind.
4. Nehmen Sie die Beinstützen ab oder schwenken Sie sie nach außen.
5. Setzen Sie die Füße auf den Boden.
6. Ergreifen Sie den Rollstuhl und, sofern erforderlich, auch einen festen Gegenstand in unmittelbarer Nähe.
7. Vorsichtig aus dem Rollstuhl steigen.

6.4 Fahren und Lenken des Rollstuhls

Sie fahren und lenken den Rollstuhl mithilfe der Greifringe. Bevor Sie den Rollstuhl ohne eine Begleitperson fahren können, müssen Sie den Kippunkt Ihres Rollstuhls herausfinden.



WARNUNG! **Kippgefahr**

Der Rollstuhl kann nach hinten umkippen.

- Beim Herausfinden des Kipppunkts muss eine Begleitperson unmittelbar hinter dem Rollstuhl stehen, um ihn im Falle des Umkippens auffangen zu können.
- Wir empfehlen die Installation einer Anti-Kipp-Vorrichtung, um ein Umkippen zu verhindern.



WARNUNG! **Kippgefahr**

Der Rollstuhl kann nach vorn umkippen.

- Bei der Einrichtung Ihres Rollstuhls müssen Sie sein Verhalten hinsichtlich des Kippens nach vorn testen und Ihren Fahrstil entsprechend anpassen.

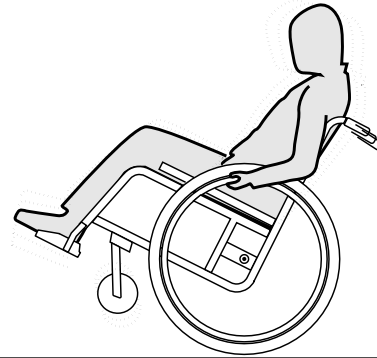


VORSICHT!

Eine an der Rückenlehne hängende schwere Last kann zu einer Verlagerung des Rollstuhlschwerpunkts führen.

- Ändern Sie Ihren Fahrstil entsprechend.

Herausfinden des Kipppunkts



1. Lösen Sie die Bremse.
2. Rollen Sie ein kurzes Stück rückwärts, ergreifen Sie beide Greifringe fest und führen Sie einen leichten Schub nach vorn aus.
3. Durch Gewichtsverlagerung und durch Lenkung in die Gegenrichtungen mit den Greifringen können Sie den Kippunkt herausfinden.

6.5 Überwinden von Stufen und Bordsteinkanten



WARNUNG!

Gefahr des Umkippens

Beim Überwinden von Stufen besteht die Gefahr, das Gleichgewicht zu verlieren und den Rollstuhl umzukippen.

- Fahren Sie stets langsam und vorsichtig auf Stufen und Bordsteinkanten zu.
- Versuchen Sie keinesfalls, Stufen von mehr als 25 cm Höhe zu bewältigen (aufwärts wie abwärts).



VORSICHT!

Aktivierte Antikipppräder verhindern, dass der Rollstuhl nach hinten kippt.

- Deaktivieren Sie die Antikipppräder, bevor Sie über eine Stufe oder eine Bordsteinkante fahren.



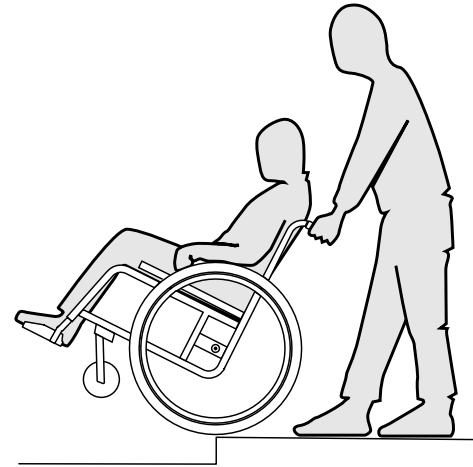
WARNUNG!

Verletzungsgefahr für die Begleitperson und Gefahr einer Beschädigung des Rollstuhls

Das Kippen des Stuhls mit einem schweren Benutzer kann zu Rückenverletzungen der Begleitperson und Beschädigungen des Stuhls führen.

- Stellen Sie sicher, dass Sie den Rollstuhl mit einem schweren Benutzer sicher steuern können, bevor Sie versuchen, ihn zu kippen.

Eine Stufe herabsteigen mit einer Begleitperson



1. Fahren Sie den Rollstuhl bis unmittelbar an den Bordstein, und halten Sie die Greifringe fest.
2. Die Begleitperson sollte beide Schiebegriffe halten, einen Fuß auf die Kipphilfe (sofern installiert) setzen, und den Rollstuhl so weit nach hinten kippen, dass die Vorderräder vom Boden abheben.
3. Die Begleitperson sollte den Rollstuhl dann in dieser Position halten, ihn vorsichtig die Stufe hinabschieben, und ihn anschließend nach vorne kippen, bis die Vorderräder wieder Kontakt mit dem Boden haben.

Eine Stufe hinaufsteigen mit einer Begleitperson



WARNUNG!

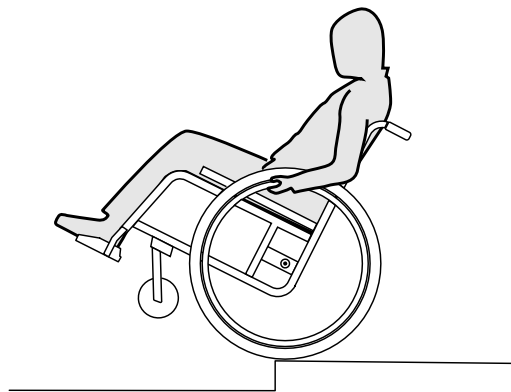
Gefahr schwerer Verletzungen

Häufiges Hinaufsteigen von Stufen und Bordsteinkanten kann zu einem vorzeitigen Ermüdungsbruch der Rückenlehne des Rollstuhls führen. Hierbei besteht die Gefahr, dass der Benutzer aus dem Rollstuhl fällt.

– Beim Hinaufsteigen von Stufen oder Bordsteinkanten stets eine Kipphilfe verwenden.

1. Fahren Sie den Rollstuhl rückwärts, bis die Hinterräder die Stufe/Bordsteinkante berühren.
2. Die Begleitperson sollte den Rollstuhl unter Verwendung beider Schiebegriffe kippen, so dass die Vorderräder vom Boden abheben, und anschließend die Hinterräder so weit über die Stufe/Bordsteinkante ziehen, bis die Vorderräder wieder auf den Boden abgesenkt werden können.

Eine Stufe herabsteigen ohne eine Begleitperson



WARNUNG!

Kippgefahr

Beim Herabsteigen einer Stufe ohne Begleitperson könnten Sie nach hinten umkippen, wenn Sie keine Kontrolle über den Rollstuhl haben.

- Lernen Sie zunächst, wie Sie eine Stufe mit Unterstützung durch eine Begleitperson herabsteigen.
- Lernen Sie, auf den Hinterrädern zu balancieren (*6.4 Fahren und Lenken des Rollstuhls, Seite 40*).

1. Fahren Sie den Rollstuhl bis unmittelbar an den Bordstein, heben Sie die Vorderräder an, und halten Sie den Rollstuhl in Balance.
2. Rollen Sie nun langsam mit beiden Hinterrädern über die Bordsteinkante. Halten Sie dabei die Greifringe mit beiden Händen fest, bis die Vorderräder wieder Kontakt mit dem Boden haben.

6.6 Treppen befahren



WARNUNG! **Sturzgefahr**

Beim Befahren von Treppen können Sie das Gleichgewicht verlieren und mit ihrem Rollstuhl stürzen.

- Treppen mit mehr als einer Stufe grundsätzlich nur mit zwei Begleitpersonen befahren.



1. Treppen können überwunden werden, indem eine Stufe nach der anderen befahren wird, wie oben beschrieben. Die erste Begleitperson steht dabei hinter dem Rollstuhl und hält ihn an den Schiebegriffen. Die zweite Begleitperson umfasst einen festen Teil des Vorderrahmens und sichert so den Rollstuhl gegen vorne.

6.7 Rampen und Neigungsstrecken



WARNUNG!

Gefahr durch Verlust der Kontrolle über den Rollstuhl

Beim Befahren von Rampen und Neigungsstrecken kann der Rollstuhl nach vorne, nach hinten oder zur Seite kippen.

- Sorgen Sie dafür, dass Sie ein Helfer hinter dem Rollstuhl begleitet, wenn Sie sich einer längeren Neigungsstrecke nähern.
- Meiden Sie laterale (seitlich verlaufende) Neigungsstrecken.
- Meiden Sie Strecken mit einer Neigung von mehr als 7°.
- Vermeiden Sie auf Neigungsstrecken ruckartige Richtungswechsel.



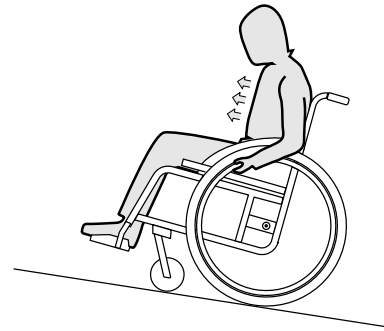
VORSICHT!

Wenn Sie ihn nicht mit den Greifringen kontrollieren, kann der Rollstuhl auch schon auf leicht geneigtem Untergrund ins Rollen geraten.

- Verwenden Sie stets die Feststellbremsen, wenn der Rollstuhl auf geneigtem Untergrund steht.

Hochfahren von Steigungen

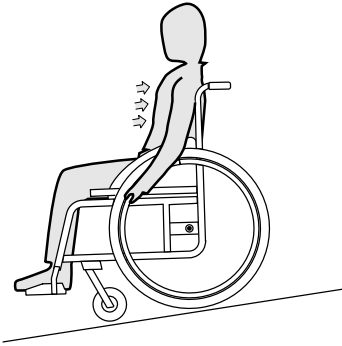
Um eine Steigung hochzufahren, müssen Sie etwas Schwung nehmen, den Schwung aufrechterhalten und gleichzeitig die Richtung einhalten.



1. Beugen Sie den Oberkörper vor, und treiben Sie den Rollstuhl mit schnellen, kräftigen Stößen an beiden Greifringen an.

Herabfahren von Steigungen

Beim Herabfahren von Steigungen müssen Sie unbedingt die Richtung und insbesondere die Geschwindigkeit kontrollieren.



1. Lehnen Sie sich zurück, und lassen Sie die Greifringe vorsichtig durch die Hände gleiten. Sie sollten in der Lage sein, den Rollstuhl jederzeit durch Ergreifen der Greifringe anzuhalten.



VORSICHT!

Gefahr von Verbrennungen an den Händen

Wenn Sie längere Zeit bremsen, entsteht an den Greifringen große Reibungshitze (speziell bei rutschfesten Greifringen).

- Tragen Sie geeignete Handschuhe.

6.8 Stabilität und Gleichgewicht im Sitzen

Bestimmte Aktivitäten und Aktionen des Alltags erfordern, dass Sie sich nach vorne, seitlich oder nach hinten aus dem Rollstuhl lehnen. Dies hat große Auswirkungen auf die Stabilität des Rollstuhls. Verfahren Sie wie folgt, um jederzeit das Gleichgewicht zu halten:

Lehnen nach vorne



WARNUNG!

Fallrisiko

Wenn Sie sich nach vorne aus dem Rollstuhl lehnen, können Sie aus diesem herausfallen.

- Beugen Sie sich niemals zu weit nach vorne, und schieben Sie sich niemals im Sitz nach vorne, um an ein Objekt zu gelangen.
- Beugen Sie sich niemals zwischen Ihren Knien nach vorne, um etwas vom Boden aufzuheben.



1. Richten Sie die Vorderräder nach vorne aus. (Bewegen Sie hierzu den Rollstuhl leicht nach vorne und dann wieder zurück.)
2. Stellen Sie beide Feststellbremsen fest.
3. Beim Vorwärtslehnen muss Ihr Oberkörper über den Vorderrädern bleiben.

Greifen nach hinten

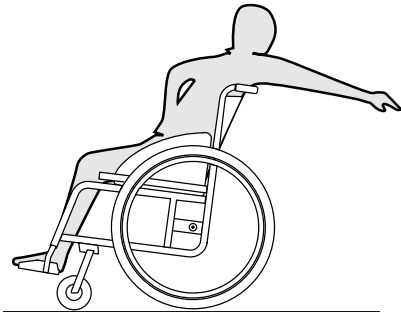


WARNUNG!

Gefahr des Herausfallens

Wenn Sie sich zu weit nach hinten lehnen, können Sie den Rollstuhl umkippen.

- Lehnen Sie sich nicht über die Rückenlehne hinaus zurück.
- Verwenden Sie eine Anti-Kipp-Vorrichtung.



1. Richten Sie die Vorderräder nach vorne aus. (Bewegen Sie hierzu den Rollstuhl leicht nach vorne und dann wieder zurück.)
2. Stellen Sie die Feststellbremsen nicht fest.
3. Greifen Sie beim Greifen nach hinten nicht so weit zurück, dass Sie Ihre Sitzposition ändern müssen.

7 Transport

7.1 Sicherheitsinformationen



WARNUNG!

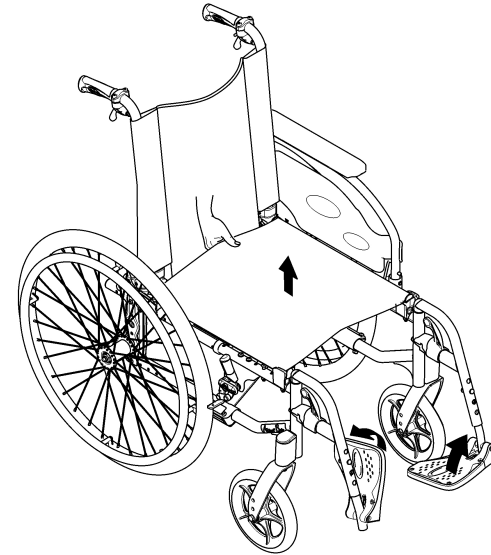
Es besteht Verletzungsgefahr, wenn der Rollstuhl nicht ordnungsgemäß gesichert wird.

Herumfliegende Teile des Rollstuhls können bei einem Unfall, einer Notbremsung usw. schwere Verletzungen verursachen.

- Alle Komponenten des Rollstuhls sicher im Fahrzeug befestigen, um zu verhindern, dass sich Teile während des Transports lösen.

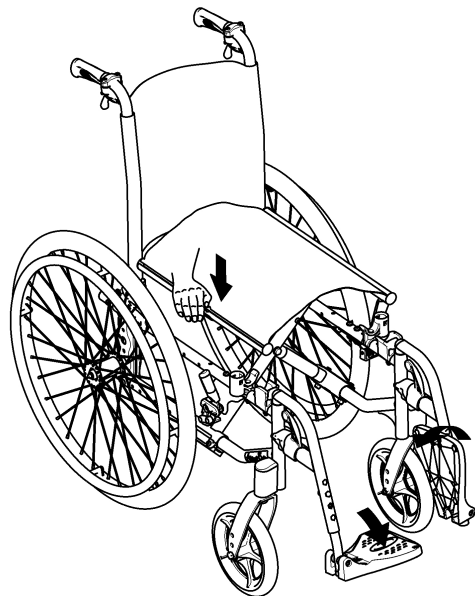
7.2 Zusammenklappen und Auseinanderfalten des Rollstuhls

Zusammenklappen des Rollstuhls



1. Entfernen Sie das Sitzkissen, sofern vorhanden.
2. Klappen Sie die Rückenlehnenstrebe zusammen, falls vorhanden.
3. Klappen Sie die Fußplatten hoch.
4. Ziehen Sie den Sitzbezug nach oben.

Auseinanderfalten des Rollstuhls



1. Stellen Sie den Rollstuhl neben sich.
2. Kippen Sie den Rollstuhl, falls möglich, behutsam zu sich heran.
3. Drücken Sie mit der flachen Hand auf die Ihnen am nächsten befindliche Sitzkante, so dass die Sitzfläche ganz flach wird.
4. Setzen Sie den Rollstuhl wieder vollständig auf den Boden auf und überprüfen Sie, ob sich die Sitzkanten auf beiden Seiten in den Führungskomponenten befinden.
5. Klappen Sie die Fußplatten herunter.
6. Klappen Sie die Rückenlehnenstrebe auf, falls vorhanden.

7.3 Anheben des Rollstuhls



HINWEIS!

- Heben Sie den Rollstuhl niemals an den abnehmbaren Teilen (Armlehnen, Fußauflagen) an.
- Stellen Sie sicher, dass die Rückenlehnenstangen sicher befestigt sind.

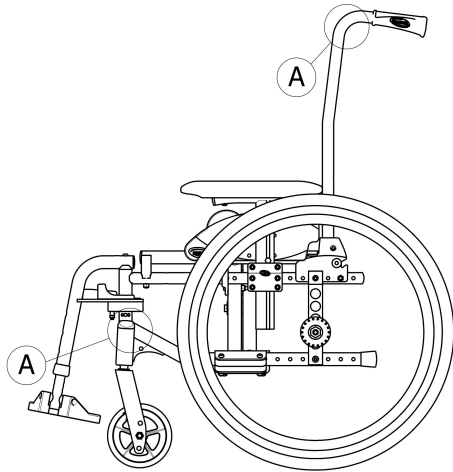


VORSICHT!

Einklemmgefahr für die Finger

Es besteht die Gefahr, dass Sie sich Ihre Finger zwischen der Sitzkante und dem Rahmen einklemmen.

- Umklammern Sie die Sitzkante nie mit den Fingern.



1. Klappen Sie den Rollstuhl zusammen (siehe Kapitel 7.2 *Zusammenklappen und Auseinanderfalten des Rollstuhls, Seite 47*).
2. Heben Sie den Rollstuhl immer an den mit **A** gekennzeichneten Punkten am Rahmen an.

7.4 Abnehmen und Befestigen der Hinterräder

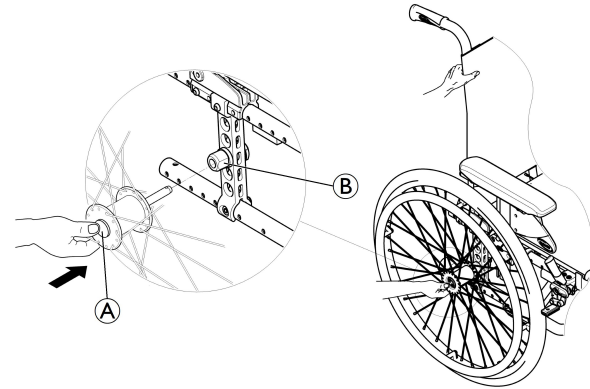


WARNUNG!

Gefahr des Umkippens

Wenn die Steckachse eines Hinterrads nicht vollständig eingerastet ist, kann sich das Rad während der Fahrt lösen. Dies kann zum Umkippen führen.

– Vergewissern Sie sich nach jedem Anbauen eines Rads, dass die Steckachsen vollständig eingerastet sind.



Abbauen der Hinterräder

1. Lösen Sie die Bremsen.
2. Halten Sie den Rollstuhl mit einer Hand in aufrechter Position.

3. Fassen Sie mit der anderen Hand das Rad durch den äußeren Speichenkranz um die Radnabe.
4. Drücken Sie mit dem Daumen auf den Steckachsen-Knopf
Ⓐ. Halten Sie ihn gedrückt, und ziehen Sie das Rad aus der Spannhülse Ⓑ.

Befestigen der Hinterräder

1. Lösen Sie die Bremsen.
2. Halten Sie den Rollstuhl mit einer Hand in aufrechter Position.
3. Fassen Sie mit der anderen Hand das Rad durch den äußeren Speichenkranz um die Radnabe.
4. Drücken Sie mit dem Daumen auf den Steckachsen-Knopf, und halten Sie ihn gedrückt.
5. Führen Sie die Achse bis zum Anschlag in die Spannhülse Ⓑ.
6. Lassen Sie den Steckachsen-Knopf los, und vergewissern Sie sich, dass das Rad fest sitzt.

7.5 Transport des manuellen Rollstuhls ohne Benutzer



VORSICHT! **Verletzungsgefahr**

- Wenn Sie Ihren manuellen Rollstuhl in einem Transportfahrzeug nicht sicher befestigen können, rät Invacare von einem Transport ab.

Der manuelle Rollstuhl kann ohne Einschränkungen im Auto, Zug oder Flugzeug transportiert werden. Die individuellen Richtlinien der Transportunternehmen können jedoch bestimmte Transporte einschränken oder verbieten. Wenden Sie sich im Einzelfall an das jeweilige Transportunternehmen.

- Invacare empfiehlt dringend, den manuellen Rollstuhl am Boden des Transportfahrzeugs zu fixieren.

7.6 Transport eines besetzten Rollstuhls in einem Fahrzeug

Auch bei ordnungsgemäßer Sicherung des Rollstuhls und Einhaltung der folgenden Richtlinien besteht Verletzungsgefahr für die Fahrzeuginsassen, wenn es zu einer Kollision oder einem plötzlichen Halt kommt. Daher empfiehlt Invacare dringend, den Rollstuhlbenutzer auf den Fahrzeugsitz umzusetzen und ihm das 3-Punkt-Personenrückhaltesystem anzulegen. Der Rollstuhl (Konstruktion, Rahmen oder Teile) darf ohne schriftliche Genehmigung von Invacare Corporation weder modifiziert noch dürfen Teile davon ausgetauscht werden. Der Rollstuhl wurde erfolgreich auf Einhaltung der Anforderungen der ISO 7176-19 (Frontalaufprall) geprüft.



WARNING!

Gefahr schwerer, möglicherweise zum Tode führender Verletzungen

Um den Rollstuhl sicher als Sitz in einem Fahrzeug nutzen zu können, muss die Rückenlehne für den Rollstuhlbenutzer so hoch sein, dass sich die Oberkante der Rückenlehne auf oder über der Höhe des Drehpunkts des Schultergelenks befindet.

- Bei der Bestimmung dieser Höhe sollte die Breite des Kissens berücksichtigt werden, sofern es angebracht ist.

Für den Transport eines besetzten Rollstuhls in einem Fahrzeug muss im Fahrzeug ein Rückhaltesystem installiert

sein. Rollstuhl-Befestigungs- und Insassenrückhaltesysteme müssen nach ISO 10542-1 zugelassen sein. Weitere Informationen zum Erwerb und zur Installation eines zugelassenen kompatiblen Rückhaltesystems erhalten Sie bei Ihrem autorisierten Invacare-Anbieter vor Ort.



WARNUNG!

Wenn ein Transfer des Rollstuhlbenutzers auf einen Fahrzeugsitz aus welchem Grund auch immer nicht möglich ist, kann der Rollstuhl als Sitz im Fahrzeug verwendet werden, sofern die folgenden Verfahren und Richtlinien eingehalten werden. Für diesen Zweck muss ein Transport-Kit (optional erhältlich) am Rollstuhl angebracht werden.

- Der Rollstuhl muss im Fahrzeug mit einem 4-Punkt-Rückhaltesystem gesichert werden.
- Der Benutzer muss mit einem am Fahrzeug befestigten 3-Punkt-Personenrückhaltesystem gesichert werden.
- Der Benutzer kann zusätzlich mit einem Haltegurt am Rollstuhl gesichert werden.



WARNUNG!

Sicherheitsgurte dürfen nur verwendet werden, wenn das Gewicht des Rollstuhlbenutzers 22 kg oder mehr (ISO 7176-19) beträgt.

- Der Rollstuhl darf nicht als Sitz in einem Fahrzeug verwendet werden, wenn das Benutzergewicht unter 22 kg liegt.



WARNUNG!

- Wenden Sie sich vor der Fahrt an das Beförderungsunternehmen und fordern Sie Informationen zur Verfügbarkeit der nachstehend genannten erforderlichen Ausrüstung an.
- Stellen Sie sicher, dass um den Rollstuhl und den Benutzer ausreichend Freiraum gelassen wird, damit der Benutzer nicht mit anderen Fahrzeuginsassen, ungepolsterten Fahrzeugteilen, Rollstuhloptionen oder Verankerungspunkten des Rückhaltesystems in Kontakt kommt.



WARNUNG!

- Stellen Sie sicher, dass die Sicherungspunkte am Rollstuhl nicht beschädigt sind und dass die Feststellbremsen einwandfrei funktionieren.
- Es empfiehlt sich, für den Transport pannensichere Reifen zu verwenden, um Probleme mit der Bremse aufgrund eines reduzierten Reifendrucks zu vermeiden.



WARNUNG!

Rollstuhlkomponenten und -optionen, die sich während einer Kollision oder eines plötzlichen Halts lösen, können Verletzungen oder Sachschäden verursachen.

- Stellen Sie sicher, dass alle lösbaren und abnehmbaren Komponenten und Optionen vom Rollstuhl abgenommen und sicher im Fahrzeug verstaut werden.
- Nach einem Unfall, einer Kollision o. Ä. muss der Rollstuhl unbedingt von einem qualifizierten Techniker inspiziert werden.

Rampen und Gefälle:



WARNUNG!

Verletzungsgefahr

Der Rollstuhl kann unkontrolliert und vom Benutzer unbeabsichtigt vorwärts/rückwärts rollen.

- Lassen Sie den Benutzer niemals unbeaufsichtigt, wenn der Rollstuhl Rampen oder Gefälle hinauf oder hinunter transportiert wird.



Daher empfiehlt Invacare dringend, den Rollstuhlbenutzer auf den Fahrzeugsitz umzusetzen und ihm den Haltegurt anzulegen.



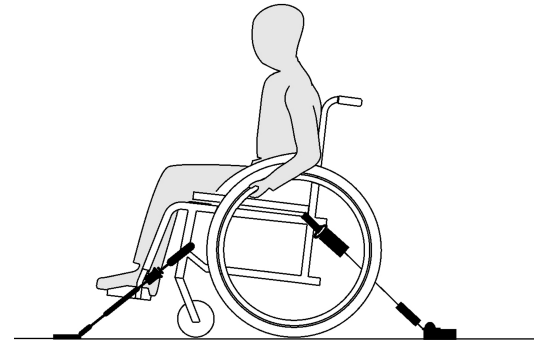
HINWEIS!

- Lesen Sie die Gebrauchsanweisung des jeweiligen Rückhaltesystems durch.
- Die folgenden Abbildungen können je nach verwendetem Rückhaltesystem eine etwas davon abweichende Ansicht zeigen.



Die gewählte Rollstuhl-Konfiguration (Sitzbreite und -tiefe, Radstand) beeinflussen die Manövrierbarkeit und den Zugang zu Kraftfahrzeugen.

Sichern des Rollstuhls mit einem 4-Punkt-Rückhaltesystem



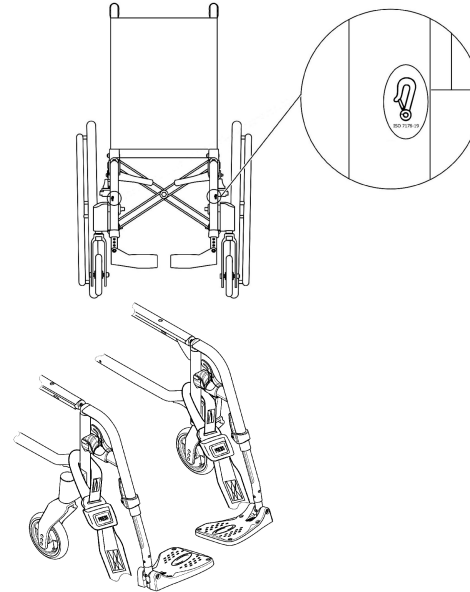
WARNUNG!

- Platzieren Sie den besetzten Rollstuhl so, dass der Benutzer in Fahrtrichtung blickt.
- Stellen Sie die Feststellbremsen des Rollstuhls fest.
- Aktivieren Sie die Antikippräder (falls vorhanden).

Die Sicherungspunkte am Rollstuhl, an denen die Gurte des Rückhaltesystems angebracht werden müssen, sind mit Karabinerhaken-Symbolen gekennzeichnet (siehe folgende Abbildungen und Abschnitt *Schilder und Symbole auf dem Produkt*).

1. Sichern Sie den Rollstuhl mithilfe der vorderen Gurte und der hinteren Haltebänder des 4-Punkt-Rückhaltesystems an den am Fahrzeug angebrachten Schienen. Lesen Sie die Gebrauchsanweisung zum jeweiligen 4-Punkt-Rückhaltesystem durch.

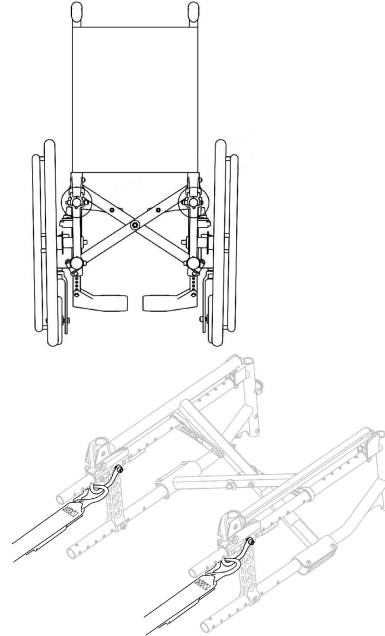
Vordere Sicherungspunkte für Gurte:



1. Befestigen Sie die vorderen Bänder wie in der vorstehenden Abbildung gezeigt oberhalb der Schwenkradhalterungen (siehe Lage der Befestigungsetiketten).
2. Befestigen Sie die vorderen Gurte am Schienensystem. Halten Sie sich dabei an die vom Sicherheitsgurthersteller empfohlene Vorgehensweise.

3. Lösen Sie die Feststellbremsen, und spannen Sie die vorderen Bänder, indem Sie – hinter dem Rollstuhl stehend – den Rollstuhl nach hinten ziehen.
4. Stellen Sie die Feststellbremsen wieder fest.

Hintere Sicherungspunkte für Karabinerhaken:



1. Befestigen Sie die Karabinerhaken wie in den beiden folgenden Abbildungen gezeigt an den orangefarbenen Ringen.
2. Befestigen Sie die hinteren Haltebänder am Schienensystem. Halten Sie sich dabei an die vom Sicherheitsgurthersteller empfohlene Vorgehensweise.
3. Ziehen Sie die Gurte fest.

! **HINWEIS!**

- Die Karabinerhaken müssen mit einem rutschfesten Material umhüllt sein, um ein seitliches Verrutschen an der Achse zu verhindern.

! **HINWEIS!**

- Stellen Sie sicher, dass die Verschlussriegel auf beiden Seiten vollständig eingekuppelt sind und sich an derselben Position des Schienenabschnitts befinden.
- Stellen Sie sicher, dass der Winkel zwischen den Schienen und den Bändern 40° bis 45° beträgt.



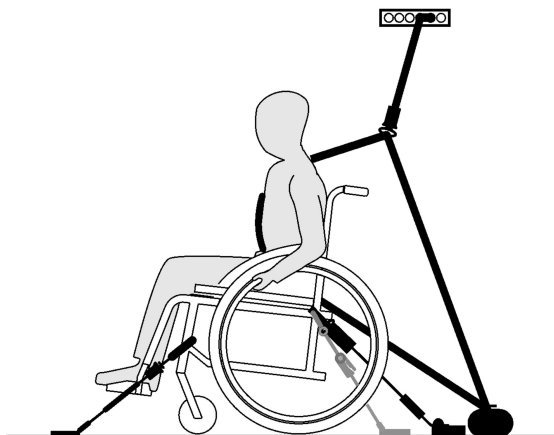
Bei bestimmten Konfigurationen – insbesondere bei der Transit-Ausführung (Hinterradgröße 305 mm/12”), wenn diese mit einer Sitzbreite unter 280 mm kombiniert ist – sind die orangefarbenen Ringe möglicherweise etwas schwieriger zu erreichen. In diesen Fällen können die Karabinerhaken dennoch in die orangefarbenen Ringe eingehakt werden, indem durch temporäres Lösen der Bremse etwas mehr Spiel geschaffen wird. Gehen Sie dabei Seite für Seite vor, und achten Sie darauf, die Bremse der jeweiligen Seite nach dem Einhaken wieder voll anzuziehen, damit der Stuhl jederzeit gesichert bleibt.

Anpassen des Haltegurts**WARNUNG!**

Der Haltegurt kann zusätzlich zu einem zugelassenen Personenrückhaltesystem (3-Punkt-Gurt) verwendet werden, darf jedoch niemals als Ersatz für das Personenrückhaltesystem dienen.

1. Passen Sie den Haltegurt an den Rollstuhlbenutzer an (siehe Abschnitt *Haltegurt*).

Anlegen des 3-Punkt-Personenrückhaltesystems



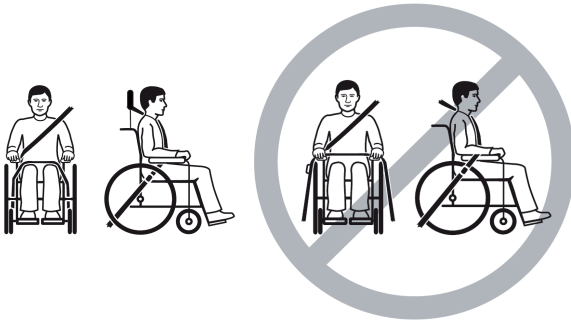
HINWEIS!

Die vorstehende Abbildung kann je nach verwendetem Rückhaltesystem abweichen.



WARNUNG!

- Stellen Sie sicher, dass das 3-Punkt-Personenrückhaltesystem so eng wie möglich um den Körper des Benutzers geführt wird, ohne den Benutzer einzuengen und ohne dass Teile verdreht sind.
- Stellen Sie sicher, dass das 3-Punkt-Personenrückhaltesystem nicht durch Teile des Rollstuhls (z. B. Armlehnen oder Räder) vom Körper des Benutzers ferngehalten wird.
- Vergewissern Sie sich, dass das 3-Punkt-Personenrückhaltesystem vom Benutzer direkt zum Verankerungspunkt führt und nicht um Fahrzeugteile, Rollstuhlkomponenten oder Zubehör liegt.
- Achten Sie darauf, dass der Beckengurt genau über das Becken des Benutzers geführt wird und nicht in die Bauchgegend hochrutschen kann.
- Stellen Sie sicher, dass der Benutzer die Not-Entriegelung ohne Hilfe erreichen kann.

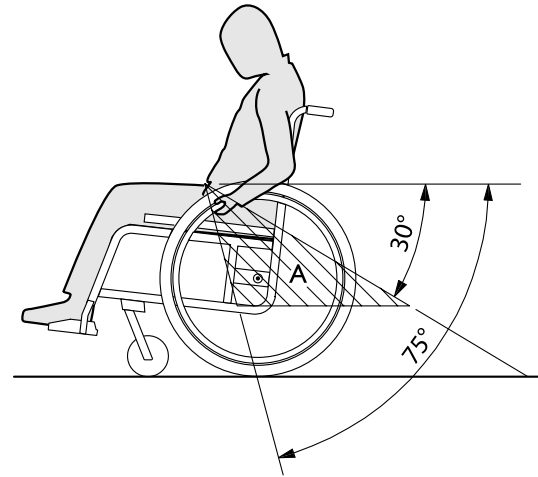


1. Bringen Sie das 3-Punkt-Personenrückhaltesystem entsprechend der Gebrauchsanweisung des verwendeten 3-Punkt-Rückhaltesystems an.



HINWEIS!

- Führen Sie den Beckengurt des 3-Punkt-Personenrückhaltesystems niedrig um das Becken, sodass der Winkel des Beckengurts innerhalb des bevorzugten Bereichs (A) zwischen 30° und 75° zur Horizontalen liegt. Steilere Winkel sind zu bevorzugen, der Winkel darf jedoch in keinem Fall 75° überschreiten.



8 Instandhaltung

8.1 Sicherheitsinformationen



WARNUNG!

Manche Materialien unterliegen im Laufe der Zeit einer natürlichen Alterung. Dieser Umstand kann zu einer Beschädigung von Komponenten des Rollstuhls führen.

- Der Rollstuhl sollte mindestens einmal im Jahr bzw. nach längerer Nichtverwendung durch einen qualifizierten Techniker überprüft werden.



Verpackung für den Versand
Zur Vermeidung von Transportschäden muss der Rollstuhl in einer geeigneten Verpackung an den autorisierten Anbieter versandt werden.

8.2 Instandhaltungsplan

Um den jederzeit sicheren und zuverlässigen Betrieb sicherzustellen, müssen Sie regelmäßig die folgenden Sichtprüfungen und Instandhaltungen durchführen oder durchführen lassen.

	Wöchentlich	Monatlich	Jährlich
Prüfen des Reifendrucks	x		
Prüfen des korrekten Sitzes der Hinterräder	x		

	Wöchentlich	Monatlich	Jährlich
Prüfen des Haltegurts	x		
Prüfen des Klappmechanismus		x	
Prüfen der Schwenkräder und ihrer Befestigung		x	
Prüfen der Schrauben		x	
Prüfen der Speichen		x	
Prüfen der Feststellbremsen (Mechanismus und Zug)		x	
Überprüfung des Rollstuhls durch einen qualifizierten Techniker			x

Allgemeine Sichtprüfung

1. Überprüfen Sie den Rollstuhl auf lockere Teile, Brüche oder andere Schäden.
2. Sollten Sie irgendwelche derartigen Schäden feststellen, so stellen Sie die Verwendung des Rollstuhl sofort ein und wenden Sie sich an einen autorisierten Anbieter.

Prüfen des Reifendrucks

1. Prüfen Sie den Reifendruck; siehe Abschnitt „Reifen“ für weitere Informationen.
2. Pumpen Sie die Reifen auf den erforderlichen Druck auf.

3. Prüfen Sie gleichzeitig das Reifenprofil.
4. Wechseln Sie erforderlichenfalls die Reifen.

Prüfen des korrekten Sitzes der Hinterräder

1. Stellen Sie durch Sichtprüfung sicher, dass sich die Achskugel außerhalb ihrer Aufnahme befindet. Ziehen Sie am Hinterrad, um sicherzustellen, dass die Steckachse richtig sitzt. Das Rad sollte sich nicht lösen.
2. Entfernen Sie Verschmutzungen und Ablagerungen, wenn die Hinterräder nicht ordnungsgemäß einrasten sollten. Lassen Sie die Steckachsen von einem qualifizierten Techniker neu anbringen, wenn das Problem weiterhin besteht.

Prüfen des Haltegurts

1. Überprüfen Sie, dass der Haltegurt richtig eingestellt ist.



HINWEIS!

- Ist der Haltegurt locker, muss er durch einen autorisierten Anbieter eingestellt werden.
- Beschädigte Haltegurte müssen durch einen qualifizierten Techniker ausgetauscht werden.

Prüfen des Klappmechanismus

1. Prüfen Sie die Leichtgängigkeit des Faltmechanismus.

Prüfen der Schwenkräder und ihrer Befestigung

1. Überprüfen Sie, dass sich die Schwenkräder frei drehen.
2. Drücken und ziehen Sie sie in die 3 Richtungen (nach vorn und hinten; nach links und rechts; auf und ab), um sicherzustellen, dass kein freies Spiel und keine Bewegung vorhanden sind. Überprüfen Sie per Sichtprüfung ferner, dass es keine optischen Schäden gibt.

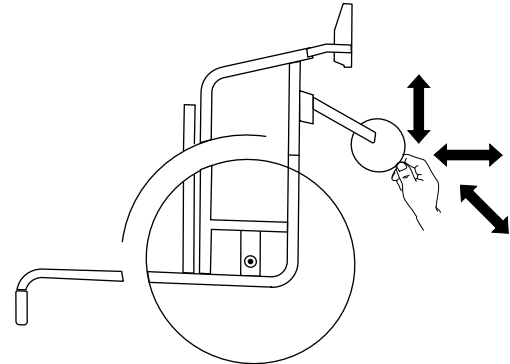


Fig. 8-1

3. Entfernen Sie sämtliche Verschmutzungen und Haare aus den Schwenkradlagern.
4. Defekte oder verschlissene Schwenkradbefestigungen müssen durch einen qualifizierten Techniker ausgetauscht werden.

Prüfen der Schrauben

Schrauben können sich im kontinuierlichen Betrieb lockern.

1. Überprüfen Sie die Schrauben auf festen Sitz ohne Spiel (an Fußauflage, Schwenkrollen- und Gehäusen, Sitzbezug, Seiten, Rückenlehne, Rahmen, Sitzmodul).
2. Ziehen Sie lockere Schrauben mit dem vorgesehenen Drehmoment fest.

! HINWEIS!

Bei diversen Verbindungen kommen selbstsichernde Schrauben/Muttern oder Schraubensicherungslack zum Einsatz. Wenn diese gelöst werden, müssen sie durch neue selbstsichernde Schrauben/Muttern ersetzt bzw. mit neuem Schraubensicherungslack gesichert werden.

- Selbstsichernde Schrauben/Muttern müssen durch einen qualifizierten Techniker ausgetauscht werden.

Prüfen der Speichenspannung

Die Speichen sollten nicht lose oder verzogen sein.

1. Lose Speichen müssen von einem qualifizierten Techniker angezogen werden.
2. Gebrochene Speichen müssen durch einen qualifizierten Techniker ausgetauscht werden.

Prüfen der Feststellbremsen

1. Prüfen Sie die korrekte Einstellung der Feststellbremsen. Die Bremse ist richtig eingestellt, wenn die Bremsbacke den Reifen bei Betätigung der Bremse einige Millimeter eindrückt.
2. Wenn Sie feststellen, dass die Einstellung nicht stimmt, dann lassen Sie die Bremse durch einen qualifizierten Techniker richtig einstellen.

! HINWEIS!

Die Feststellbremsen müssen nach einem Austausch oder einer Änderung der Position der Hinterräder neu eingestellt werden.

Überprüfung nach einem schweren Aufprall oder einem harten Stoß

! HINWEIS!

Der Rollstuhl kann bei einem schweren Aufprall oder einem harten Stoß einen optisch nicht erkennbaren Schaden nehmen.


- Lassen Sie den Rollstuhl nach einem schweren Aufprall oder einem harten Stoß unbedingt durch einen qualifizierten Techniker überprüfen.

Reparatur oder Wechsel eines Schlauchs

1. Nehmen Sie das Hinterrad ab und lassen Sie die Luft aus dem Schlauch.
2. Heben Sie mithilfe eines Fahrrad-Reifenhebers eine Reifenwand von der Felge ab. Verwenden Sie hierfür keine scharfen oder spitzen Objekte wie Schraubendreher, da diese den Schlauch beschädigen könnten.

3. Ziehen Sie den Schlauch aus dem Reifen.
4. Reparieren Sie den Schlauch (Fahrradschlauch-Reparaturkit) oder – sofern erforderlich – ersetzen Sie ihn.
5. Pumpen Sie den Schlauch leicht auf, bis er Form annimmt.
6. Führen Sie das Ventil durch das Ventilloch der Felge und setzen Sie den Schlauch in den Reifen ein (der Schlauch sollte faltenfrei im Reifen liegen).
7. Heben Sie die Reifenwand über die Felgenkante. Beginnen Sie mit dem Aufsetzen des Reifens auf die Felge am Ventil. Verwenden Sie einen Fahrrad-Reifenheber. Kontrollieren Sie dabei entlang des gesamten Umfangs, dass der Schlauch nicht zwischen Reifen und Felge eingeklemmt ist.
8. Pumpen Sie den Reifen auf den maximalen Betriebsdruck auf. Kontrollieren Sie, dass keine Luft aus dem Reifen austritt.

Ersatzteile

 Alle Ersatzteile können bei einem von Invacare autorisierten Anbieter bezogen werden.

8.3 Reinigung und Desinfektion

8.3.1 Allgemeine Sicherheitsinformationen



VORSICHT! **Kontaminationsgefahr**

– Vorkehrungen für sich selbst treffen und geeignete Schutzausrüstung verwenden.



HINWEIS!

Falsche Reinigungsmethoden oder -flüssigkeiten können zu einer Beschädigung des Produkts führen.

- Alle verwendeten Reinigungs- und Desinfektionsmittel müssen wirksam und miteinander verträglich sein und das Material schützen, das mit ihnen gereinigt wird.
- Keinesfalls korrodierende Flüssigkeiten (Laugen, Säuren usw.) oder scheuernde Reinigungsmittel verwenden. Wenn in der Reinigungsanleitung nichts anderes angegeben ist, empfehlen wir ein handelsübliches Haushaltsreinigungsmittel, z. B. Geschirrspülmittel.
- Niemals Lösungsmittel (Nitroverdünnung, Aceton usw.) verwenden, die die Struktur des Kunststoffes verändern oder die angebrachten Etiketten angreifen.
- Immer sicherstellen, dass das Produkt absolut trocken ist, bevor es wieder in Gebrauch genommen wird.



Zur Reinigung und Desinfektion in Langzeitpflegeumgebungen oder klinischen Umgebungen die internen Verfahren beachten.

8.3.2 Reinigungsintervalle



HINWEIS!

Regelmäßige Reinigung und Desinfektion sorgen für einen reibungslosen Betrieb, verlängern die Nutzungsdauer und verhindern Verunreinigungen. Reinigen und desinfizieren Sie das Produkt:

- regelmäßig, sofern es verwendet wird
- vor und nach jeder Wartung
- nach Kontakt mit Körperflüssigkeiten
- vor Benutzung durch einen neuen Patienten

8.3.3 Reinigung



HINWEIS!

Schmutz, Sand und Salzwasser können die Radlager beschädigen. Stahlbauteile können bei beschädigter Oberfläche rosten.

- Setzen Sie den Rollstuhl daher nur kurzzeitig Sand und Salzwasser aus, und reinigen Sie ihn nach jeder Fahrt an den Strand.
- Entfernen Sie Schmutz immer möglichst bald mit einem feuchten Tuch, und trocknen Sie den Rollstuhl danach gründlich ab.

1. Entfernen Sie angebrachte Zubehörteile (nur Zubehörteile, für die keine Werkzeuge erforderlich sind).
2. Wischen Sie die Einzelteile mit einem Tuch oder einer weichen Bürste ab. Verwenden Sie dabei Haushaltsreinigungsmittel (pH = 6 bis 8) und warmes Wasser.

3. Spülen Sie die Teile mit warmem Wasser ab
4. Trocknen Sie die Teile gründlich mit einem trockenen Tuch.



Für die Pflege von lackierten Metalloberflächen eignen sich Autopolitur und -wachs, um Abriebstellen zu entfernen und zum Polieren .

Reinigung der Polster

Angaben zum Reinigen der Polster finden Sie auf den Etiketten an Sitz, Polster und Rückenlehnenbezug.



Achten Sie nach Möglichkeit darauf, dass die Klettbander (die selbstfixierenden Teile) einander während der Reinigung überlappen, um die Ablagerung von Flusen und Fäden auf den Klettverschlussstreifen und eine Beschädigung des Polstergewebes durch diese zu verhindern.

8.3.4 Desinfektion

Der Rollstuhl kann durch Besprühen oder Abwischen mit einem getesteten und zugelassenen Desinfektionsmittel desinfiziert werden.



Verwenden Sie für die Sprühdeseinfektion ein mildes Reinigungs- und (antibakteriell und fungizid wirkendes) Desinfektionsmittel (den Normen EN1040/EN1276/EN1650 genügend) und beachten Sie die Anweisungen des Desinfektionsmittelherstellers.

1. Alle direkt zugänglichen Oberflächen mit einem weichen Tuch und einem gewöhnlichen Haushaltsdesinfektionsmittel abwischen.
2. Das Produkt an der Luft trocknen lassen.

9 Problembehandlung

9.1 Sicherheitsinformationen

Tägliche Nutzung, Anpassungen oder sich ändernde Anforderungen können zu Defekten am Rollstuhl führen. Die nachstehende Tabelle erläutert, wie Sie Defekte identifizieren und beheben können.

Manche der aufgeführten Maßnahmen müssen durch einen qualifizierten Techniker durchgeführt werden. Diese sind entsprechend gekennzeichnet. Wir empfehlen, *alle* Anpassungen von einem qualifizierten Techniker durchführen zu lassen.

**VORSICHT!**

- Stellen Sie die Verwendung des Rollstuhls sofort ein und wenden Sie sich an Ihren Anbieter, wenn Sie einen Defekt am Rollstuhl (z. B. eine deutlich veränderte Handhabung) feststellen.

9.2 Erkennen und Beheben von Mängeln

Mangel	Mögliche Ursache	Aktion
Der Rollstuhl fährt nicht in gerader Linie.	Falscher Reifendruck in einem der Hinterräder	Reifendruck korrigieren, <i>11.3 Reifen, Seite 69</i>
	Eine oder mehrere Speichen gebrochen	Defekte Speiche(n) austauschen → qualifizierter Techniker
	Speichen ungleichmäßig angezogen	Lockere Speichen anziehen → qualifizierter Techniker
	Schwenkrollenlager verschmutzt oder beschädigt	Lager reinigen oder Schwenkrolle austauschen → qualifizierter Techniker
Der Rollstuhl kippt zu leicht nach hinten	Die Hinterräder sind zu weit vorne montiert	Die Hinterräder weiter hinten montieren → qualifizierter Techniker
	Rückenlehnenwinkel zu groß	Rückenlehnenwinkel reduzieren → qualifizierter Techniker
	Sitzwinkel zu groß	Die Schwenkrolle weiter oben an der Vorderradgabel montieren → qualifizierter Techniker Eine kleinere Vorderradgabel wählen → qualifizierter Techniker
Die Bremsen greifen schlecht oder asymmetrisch	Falscher Reifendruck in einem oder beiden Hinterrädern	Reifendruck korrigieren, <i>11.3 Reifen, Seite 69</i>
	Fehlerhafte Bremseinstellung	Einstellung der Bremse korrigieren → qualifizierter Techniker
Rollwiderstand ist sehr hoch	Zu geringer Reifendruck in den Hinterrädern	Reifendruck korrigieren, <i>11.3 Reifen, Seite 69</i>
	Hinterräder stehen nicht parallel	Sicherstellen, dass die Hinterräder parallel stehen → qualifizierter Techniker
Die Schwenkräder flattern bei schneller Fahrt	Zu geringe Spannung im Schwenkrollen-Lagerblock	Die Mutter an der Lagerblockachse leicht anziehen → qualifizierter Techniker
	Verschleiß des Schwenkrollenprofils	Schwenkrolle austauschen → qualifizierter Techniker

Mangel	Mögliche Ursache	Aktion
Die Schwenkrolle ist schwergängig oder blockiert	Lager verschmutzt oder defekt	Lager reinigen oder Schwenkrolle austauschen → qualifizierter Techniker
Der Rollstuhl lässt sich nur schwer auseinanderklappen	Rückenlehnenbezug zu straff	Die Klettbänder des Rückenlehnenbezugs etwas lockern, <i>3.5.2 Anpassrückenbezug, Seite 17</i>

10 Nach dem Gebrauch

10.1 Lagerung



HINWEIS!

Gefahr einer Beschädigung des Produkts

- Das Produkt nicht in der Nähe von Wärmequellen lagern.
- Niemals andere Gegenstände auf dem Rollstuhl lagern.
- Den Rollstuhl im Innenbereich in trockener Umgebung lagern.
- Die Temperaturbegrenzung in Kapitel 11 *Technische Daten*, Seite 67 beachten.

Nach längerer Lagerung (länger als vier Monate) muss der Rollstuhl inspiziert werden. Beachten Sie hierzu die Angaben in Kapitel 8 *Instandhaltung*, Seite 58.

10.2 Entsorgung

Handeln Sie umweltbewusst, und lassen Sie dieses Produkt nach dem Ende seiner Lebensdauer über eine lokale Müllverwertungsanlage recyceln.

Demontieren Sie das Produkt und seine Bauteile, damit die verschiedenen Materialien einzeln getrennt und recycelt werden können.

Die Entsorgung und das Recycling von gebrauchten Produkten und Verpackungen müssen in Übereinstimmung mit den einschlägigen Gesetzen und Vorschriften des jeweiligen Landes zur Abfallentsorgung erfolgen. Wenden

Sie sich an Ihr Abfallentsorgungsunternehmen, wenn Sie weitere Informationen wünschen.

10.3 Wiederaufbereitung

Dieses Produkt ist für den Wiedereinsatz geeignet. Um das Produkt für einen neuen Benutzer wiederaufzubereiten, sind die folgenden Maßnahmen durchzuführen:

- Inspektion
- Reinigung und Desinfektion
- Anpassung an den neuen Benutzer

Ausführliche Informationen finden Sie im Kapitel 8 *Instandhaltung*, Seite 58 sowie im Servicehandbuch zu diesem Produkt.

Stellen Sie sicher, dass die Gebrauchsanweisung zusammen mit dem Produkt übergeben wird.

Das Produkt darf nicht wiederverwendet werden, wenn es beschädigt ist oder Funktionsstörungen aufweist.

11 Technische Daten

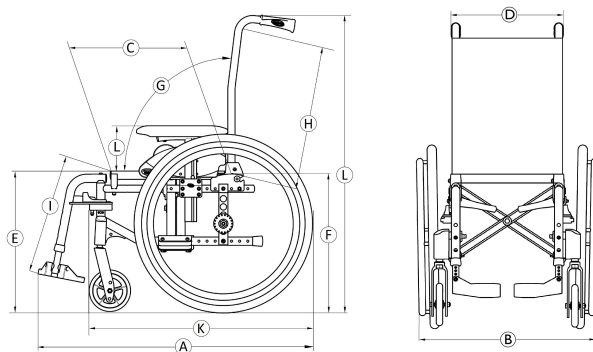
11.1 Abmessungen und Gewicht

Alle Angaben zu Abmessungen und Gewicht beziehen sich auf eine große Vielfalt an Rollstuhlausführungen in einer Standardkonfiguration. Abmessungen und Gewicht (basierend auf ISO 7176-1/5/7) können konfigurationsbedingt von diesen Angaben abweichen.



HINWEIS!

- Bei bestimmten Konfigurationen überschreiten die Gesamtabmessungen des einsatzbereiten Rollstuhls die zulässigen Grenzwerte, was möglicherweise die Nutzung von Fluchtwegen verhindert.
- In bestimmten Konfigurationen überschreiten die Abmessungen des Rollstuhls die empfohlenen Abmessungen für Zugreisen in der EU.



	Maximales Benutzergewicht	80 kg
Ⓐ	Gesamtlänge mit Beinstützen	690 – 1000 mm
Ⓑ	Gesamtbreite	365 – 585 mm
	Länge in zusammengeklapptem Zustand	690 – 1000 mm
	Breite in zusammengeklapptem Zustand	315 mm
	Höhe in zusammengeklapptem Zustand	870 – 1130 mm
	Gesamtmasse	von 13,5 – 15,5 kg
	Masse des schwersten Bauteils	8 – 12 kg
	Statische Stabilität	Gefälle: 0° – 7° Steigung: 0° – 16° Querneigung: 0° – 15°
	Sitzflächenwinkel	1,5° – 8,5°
Ⓒ	Tatsächliche Sitztiefe	200 – 375 mm
Ⓓ	Tatsächliche Sitzbreite	205 – 380 mm, in Schritten von 25 mm
Ⓔ	Höhe der Sitzfläche an der Vorderkante	410 – 460 mm, in Schritten von 25 mm

Ⓕ	Höhe der Sitzfläche an der Hinterkante	335 – 440 mm, in Schritten von 25 mm
Ⓖ	Rückenwinkel	Bereich: 0° / +30° Feststehend: 90° (+7°) Verstellbare Rückenlehnenneigung: 90° (0°/+30°) mm, in Schritten von 10 Grad
Ⓗ	Rückenhöhe	350 – 450 mm
Ⓘ	Abstand zwischen Fußauflage und Sitz	125 – 450 mm, in Schritten von 10 mm
	Winkel zw. Sitzfläche und Beinen	0° – 90°
Ⓢ	Abstand zwischen Armlehne und Sitzhöhe	Nr. 1: 150 – 280 mm
	Vordere Position der Armlehnenstruktur	282mm
	Greifringdurchmesser	440 – 490 mm
	Horizontale Position der Achse	-75 / + 25 mm
	Minimaler Wenderadius	395 mm
	Stauraumbreite	240 mm
	Stauraumhöhe	500 – 620 mm
	Stauraumlänge	von 815 – 990 mm

Ⓚ	Gesamtlänge ohne Beinstützen	460 – 820 mm
Ⓛ	Gesamthöhe	870 – 1130 mm
	Schwenkbreite	1210 mm
	Maximaler Steigungs-/Gefällewinkel für die Feststellbremse	7°




11.2 Maximales Gewicht der abnehmbaren Teile

Maximalgewicht der abnehmbaren Teile	
Teil:	Maximalgewicht:
Winkeleinstellbare Beinstütze mit Wadenplatte und Fußauflage	1,77 kg
Armlehne	0,59 kg
Vollgummi-Hinterrad 550 mm (22") mit Greifring und Speichenschutz	1,98 kg
Kopfstütze/Nackenstütze	1,09 kg
Rückenpolster	1,00 kg
Sitzkissen	0,7 kg
Tisch	1,91 kg

11.3 Reifen

Der ideale Fülldruck hängt vom Reifentyp ab:

Reifen	Max. Druck		
	4,5 bar	450 kPa	65 psi
Luftreifen: 560 mm (22"); 515 mm (20")			
Vollgummireifen: 560 mm (22"); 515 mm (20"); 305 mm (12")	-	-	-
Vollgummireifen: 125 mm (5")	-	-	-

-  Die Kompatibilität der vorstehend aufgeführten Reifen hängt von der Konfiguration und/oder dem Modell des Rollstuhls ab.
-  Bei einer Reifenpanne lassen Sie den Schlauch in einer entsprechenden Werkstatt (Fahrradwerkstatt, Fahrradfachgeschäft usw.) fachmännisch austauschen.
-  Die Reifengröße ist an der Seitenwand des Reifens angegeben. Der Wechsel der jeweiligen Reifen muss durch einen qualifizierten Techniker durchgeführt werden.



VORSICHT!

- Um einen optimalen Fahrkomfort, die einwandfreie Funktion der Bremsen und den mühelosen Antrieb des Rollstuhls sicherzustellen, muss der Druck in beiden Reifen gleich sein.

11.4 Materialien

Rahmen/Rückenlehnenstangen	Aluminium, Stahl
Polster (Sitz und Rückenlehne)	Polyurethanschaum (PUR), Nylon- und Polyestergewebe
Schiebegriffe	PVC
Kunststoffteile wie Bremshebel, Kleiderschutz, Fußplatten, Armlehnen und die Komponenten der meisten Optionen	Thermoplaste (z. B. PA, PP, ABS oder PUR) entsprechend der Kennzeichnung an den Teilen.
Faltmechanismus/vertikale Strebe/Klemmen/Vorderradgabeln	Aluminium, Stahl
Schrauben, Unterlegscheiben und Muttern	Stahl



- Alle Materialien sind gegen Korrosion geschützt. Wir verwenden ausschließlich REACH-konforme Materialien und Bauteile.



Warenaicherungssysteme und Metalldetektoren:
In seltenen Fällen können die im Rollstuhl
verwendeten Materialien Warenaicherungssysteme
und Metalldetektoren veranlassen, Alarm auszulösen.

11.5 Umgebungsbedingungen

	Lagerung und Transport	Verwendung
Temperatur	-20 °C bis 40 °C	-5 °C bis 40 °C
Relative Luftfeuchtigkeit	20 % bis 90 % bei 30 °C, nicht kondensierend	
Luftdruck	800 hPa bis 1060 hPa	



Beachten Sie bitte, dass sich ein bei niedrigen
Temperaturen gelagerter Rollstuhl vor der
Verwendung zunächst gemäß Kapitel 8
Instandhaltung, Seite 58 an die in der Umgebung,
in der er verwendet werden soll, vorherrschenden
Bedingungen anpassen muss.

**Deutschland:**

Invacare GmbH
Am Achener Hof 8
D-88316 Isny
Tel: (49) (0)7562 700 0
kontakt@invacare.com
www.invacare.de

Österreich:

Invacare Austria GmbH
Herzog-Odilo-Straße 101
A-5310 Mondsee
Tel: (43) 6232 5535 0
Fax: (43) 6232 5535 4
info-austria@invacare.com
www.invacare.at

Schweiz / Suisse / Svizzera:

Invacare AG
Neuhofweg 51
CH-4147 Aesch BL
Tel: (41) (0)61 487 70 80
Fax: (41) (0)61 488 19 10
switzerland@invacare.com
www.invacare.ch



Invacare France Operations SAS
Route de St Roch
F-37230 Fondettes
France



Invacare UK Operations Limited
Unit 4, Pencoed Technology Park, Pencoed
Bridgend CF35 5AQ
UK

1608516-G 2024-02-02



Making Life's Experiences Possible®



Yes, you can.®